



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)**

250 (31.5.1928) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-346445](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-346445)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Belegpreis: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich 3,00 M. — ohne Beleggeld. Bei each. Anordnung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachlieferung vorbehalten. Postfach 17000, Carlstraße, Haupt-Postamt Mannheim, Postfach 17000. Haupt-Nebenstelle: R. 1, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 1, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 2, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 3, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 4, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 5, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 6, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 7, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 8, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 9, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 10, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 11, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 12, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 13, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 14, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 15, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 16, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 17, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 18, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 19, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 20, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 21, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 22, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 23, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 24, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 25, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 26, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 27, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 28, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 29, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 30, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 31, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 32, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 33, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 34, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 35, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 36, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 37, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 38, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 39, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 40, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 41, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 42, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 43, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 44, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 45, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 46, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 47, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 48, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 49, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 50, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 51, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 52, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 53, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 54, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 55, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 56, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 57, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 58, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 59, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 60, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 61, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 62, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 63, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 64, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 65, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 66, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 67, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 68, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 69, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 70, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 71, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 72, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 73, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 74, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 75, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 76, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 77, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 78, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 79, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 80, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 81, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 82, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 83, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 84, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 85, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 86, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 87, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 88, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 89, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 90, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 91, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 92, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 93, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 94, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 95, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 96, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 97, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 98, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 99, 1011 (Bahnhofstr.) Haupt-Nebenstelle: W. 100, 1011 (Bahnhofstr.)

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Anzeigenzeile für 14 Tagen, Anzeigen 0,40 R. M. Kleinanzeigen 1-4 R. M. Kollektiv-Anzeigen werden höher bemessen. Für Anzeigen-Vorbereitung für bestimmte Tage, Stellen u. Anzeigen wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gebühren für Anzeigen in anderen Ländern, besondere Aufträge oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen, Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Geschäftsstand in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

### Die Suche nach Nobile

#### Ist noch Hoffnung vorhanden?

Man schreibt uns aus wissenschaftlichen Kreisen: Am Donnerstag voriger Woche, am 24. Mai, hat General Nobile mit seinem Luftschiff „Italia“ den Nordpol überflogen. Er ließ dort die italienische Flagge herab und einige Minuten später das vom Papste gestiftete Silberbeschlagene Kreuz. Nobile sankte noch, daß er bei dem herrschenden Wind und den unsicheren Wetterverhältnissen nicht wage, zu landen oder gar Personen auszuheben. Und was geschah dann? Woher das Luftschiff über den Pol, den es zwei Stunden umkreiste, hinweg nach Alaska gelangte? Ist es nach Sibirien hin abgeritten worden? Hat es freiwillig den Rückweg nach Kings Bay auf Spitzbergen eingeschlagen? Am Freitag vormittag 10 Uhr 27 Minuten forderte die „Italia“ vom Geophysikalischen Institut in Tromsø dringend Wettermeldungen und radiogeometrische Auskunft. In den 14 Minuten, die das Institut brauchte, um zu antworten, muß das Luftschiff sich um zwei Grade in östlicher Richtung bewegt haben. Der Wind wuchte sich zum Sturm an. Als um 10 Uhr 40 Minuten die Antwort gegeben wurde, blieb jede Bekämpfung Nobiles aus. Alle Signale verhallen. In diesen 14 Minuten

#### hat sich eine Katastrophe ereignet.

Das Luftschiff ist entweder von dem Orkan auf das offene Meer getrieben und dort von den hundertfachen Wellen verdrungen worden. Oder es ging noch auf der Eisfläche nieder oder es wurde an eine Eiswand gedrückt. Die 16 Infassen können sich gerettet haben. Ihr Proviant, wenn geborgen, reicht für einen höchstens zwei Monate. Ergänzung des Fleischvorrats durch Jagd ist nur möglich, wenn man Kleintiere und Munition ebenfalls in Sicherheit gebracht hat. Die Möglichkeit, daß Nobile und seine Schiffsaltsgefahren nicht tot sind und sich retten werden, besteht also, und der französische Polarforscher James Charcot erinnert in einem Telegramm mit Recht an Kapitän Ejnar Mikkelsen, der drei Jahre in den Eisregionen verstrichen war, bis er wußte, daß sein Wiederentdeckung. Allerdings hatte Mikkelsen ganz andere Erfahrungen im Kampfe mit den Todesgefahren der Arktis, als diese italienische Expedition. Die zwar Eisberge, Schichten, Schneehäufe und Nahrungsmittel mitgenommen hat, aber — man muß das jetzt offen sagen — schon in Stolp vor der Abfahrt nach Norden

#### keinen sehr polarisierten Eindruck machte.

Einer Ueberwinterung in der Todesfalle der Polarzone sind diese 16 wagemutigen Männer keinesfalls gewachsen. Es läßt sich also daran an, sie zu finden, ehe sie unterliegen, und die zahlreichen Hilfsexpeditionen, die zurzeit in größter Eile aufgegeben sind, geben ein räuberisches Bild menschlicher Hilfsbereitschaft. Die größte Anerkennung verdient die Haltung Nord Amundsen's, der, obwohl ein persönlicher Gegner Nobiles geworden, alles aufbietet, um dem italienischen General zu helfen. Amundsen schlägt die sofortige Aus-

rüstung von deutschen Dornier-Super-Dalen, also von Flugzeugen vor, die er selber seinerzeit bei seinem Fluge benutzt hat. Amundsen will selbst sofort abfliegen. Aber er jagt: Nobile suchen heißt, eine Stednadel aus einem Stensuder herausholen.

Noch pessimistischer denkt der Polarisforscher Kapitän Wilkins, der mit seinem Piloten, dem Leutnant Egeleson auf seiner europäischen Rundfahrt jetzt nach Berlin gekommen ist. Wilkins stellt fest, daß eine für den Polarflug geeignete Maschine, die genügend Benzin für lange Kreuzfahrten über dem Polareis mitführen könne, zurzeit nicht vorhanden ist. Seine eigene Maschine befindet sich abmontiert auf einem Schiff nach Norwegen. Bis eine norwegische Maschine für lange Polarflüge zurückerwartet wird und nach Spitzbergen gebracht ist, dürften Wochen vergehen. Leutnant Egeleson wäre bereit, seine Europatour zu unterbrechen und nach Spitzbergen zu fliegen. Aber selbst wenn man ihm die beste Maschine beschafft, wäre es ein fast aussichtsloses Wagnis. Denn im Polarmeere herrscht jetzt Schneeschmelze und Nebel noch mindestens fünf Wochen lang. Das macht jede Nachforschung unmöglich. Und selbst wenn man wüßte, in welcher Richtung man suchen soll, ist gerade jetzt jede Landung ausgeschlossen.

Die Suche nach Nobile erhebt sich somit als eine fast hoffnungslose Aufgabe, und es bleibt als einziger Trost die Möglichkeit, daß der tapigere General und seine Begleiter, wenn sie noch am Leben sein sollten, sich mit Hilfe geretteter Proviant und von der Jagd während der Sommermonate weiterleben, bis die Kälte es ihnen erlaubt, über das Eis zu reiten und sich bis zu den nächsten Landkänen durchzukämpfen.

### Zwei junge Deutsche bei Nobiles Expedition

Berlin, 31. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Auf der „Italia“ befinden sich, wie die „B.S.“ berichtet, auch zwei junge deutsche Subirale: der Sohn des Direktors der Reichsbahnverwaltung und ein junger Mann aus Meran. Beide sind bekannte Bergsteiger und hervorragende Seiltäuser, die deshalb von Nobile angefordert worden sind, an der Expedition teilzunehmen.

### Kein Funkspruch Nobiles

Wie im heutigen Mittagsblatt gemeldet, will eine private Funkstation auf Manila einen Funkspruch aus Manila empfangen haben, der eine Antwort von General Nobile gewesen sein soll. Weder in Rom noch in Oslo liegt eine Bestätigung über die Richtigkeit dieses Funkspruches vor, ebenfalls keine Nachricht über etwaige Anhaltspunkte für die Auffindung der „Italia“. Die Göttern in Rom auf Grund des Funkspruches ausstimmende Hoffnung ist neuer Verzweiflung gewichen. Man nimmt an, daß der Funkspruch von dem Bruder des Generals Nobile stammt, der dauernd drahtlose Rufe ausendet, um mit der „Italia“ in Verbindung zu kommen.

### Politik und Wirtschaft

#### Wachsende Erkenntnis der Zusammenhänge auch bei den Franzosen

Paris, 31. Mai. (Von unserem Pariser Vertreter.) Unmittelbar vor dem Zusammenritt der neugewählten Deputiertenkammer fand im Exekutivaudschuß der Radikalen und der Nationalsozialisten Partei eine Aussprache über die allgemeinen innen- und außenpolitischen Richtlinien statt. Die Diskussion lieferte den Gesamteindruck, daß eine Annäherung zwischen dem Flügel Daladier und denjenigen Linksinnepolitikern stattgefunden hat, die sich im Wahlkampf für die nationale Einigung ausgesprochen haben. Es hängt freilich von dem Regierungsprogramm und hauptsächlich von der Steuerpolitik ab, ob und wie lange der gestern erzielte Waffenstillstand im Lager der Radikalen und Nationalsozialisten Partei aufrecht erhalten werden kann. Sollten die Mittel- und Rechtsparteien ein Bündnis gegen die Linke schließen, so würde sich daraus wahrscheinlich ein festerer Zusammenschluß zwischen den linksstehenden Gruppen ergeben.

In der gestrigen Sitzung des Exekutivaudschußes nahm Daladier Gelegenheit, über die deutsch-französischen Beziehungen

einige wichtige Bemerkungen zu machen. Auf die Notwendigkeit finanzieller Reformen in Frankreich hinweisend, betonte er, daß die Wiederherstellung der französischen Finanzen erst durch die endgültige Lösung der Kriegsschuldenfrage erzielt werden könne, namentlich durch die Regelung der Reparationsbestimmungen. Frankreich könne aber bereits eine Verständigung über das Saargebiet und das Rheinland mit Deutschland erzielen. Selbst diejenigen, deren heißer Wunsch es ist, den Horizont auf die Grenzen unseres Landes zu beschränken, müssen sich darüber Rechenschaft ablegen, daß die internationalistische Missionen vorüber ist. Der wirtschaftliche Zusammenschluß zwischen den europäischen Völkern häuft sie von Tag zu Tag und bestimmt die Richtlinien der französischen Außenpolitik. Daladier trat deshalb für die praktische Fortsetzung der Locarno-Politik entschieden ein.

Der callaunigste gestimmte Deputierte Montigny ließ einen Antrag zur Abstimmung bringen, des Inhalts, daß der

Sieg der deutschen Linksparteien ein wertvolles Unterspand für die Festigung des deutschen Friedenswillens bilde. Herriot hielt am Schluß eine zündende Rede, in der er die Politik der Linksinnepolitikener verurteilte, ohne das außenpolitische Programm mit einem einzigen Wort zu berühren.

### Deutsch-französische Wirtschaftskonferenz

Paris, 31. Mai. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die hier eingetretene deutsche Handelsabordnung unter Führung des Direktors Pöschel wird heute nachmittag im Handelsministerium ihre erste Besprechung mit der von dem Direktor Ferrus präsierten französischen Abordnung abhalten. Der deutsch-französische Handelsvertrag vom 17. August 1927 enthält praktische Mängel, namentlich veranlaßt die Ausfuhr französischer Waren nach Deutschland einige technische Schwierigkeiten, die jetzt auf dem Wege gegenseitiger Verständigung und gewisser Konzessionen beseitigt werden sollen.

### Falsche Gerüchte um Benesch

Berlin, 31. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Durch die Presse macht ein Bericht des „Daily Telegraph“ über den Besuch Benesch's in Berlin die Kunde, aus dem hervorgeht, daß der tschechische Außenminister bei seiner Unterredung mit Staatssekretär v. Schubert den Einspruch gegen den Anschluß an Österreich fallen gelassen habe unter der Bedingung, daß dieser Anschluß nur ein Teil der mitteleuropäischen Union sei, der auch die Tschechoslowakei angehören würde.

Wie uns von unterrichteter Seite versichert wird, sind dieser Besprechungen nicht getroffen worden. Die beiden Staatsmänner haben über allgemeine Fragen gesprochen, an denen sie interessiert sind. In einer präzisen Meinungsäußerung ist es nicht gekommen. Das hat auch nicht im Sinne dieser Verhandlungen gelegen, die im übrigen ja auch vertraulichen Charakter hatten.

Der tschechische Landtag wird diesmal von dem Grafen Pojadowski als Alterspräsident eröffnet werden, der als Auswärtiger in das Parlament eingezogen ist. Ueber die Wahl des Landtagspräsidenten ist noch nicht entschieden. Es ist selbstverständlich, daß es einem Sozialdemokraten zuzusetzen wird.

### Reichstagswahlergebnis und badischer Landtag

Der Ausfall der Wahlen vom 20. Mai gibt fortgesetzt zu einer Fülle von Betrachtungen Anlaß, die je nach der Wahl des Blickpunktes neue interessante Momente zu Tage fördern. Da der 20. Reichstagswahlkreis mit dem Gebiet zusammenfällt, auf das sich das Wahlrecht für den badischen Landtag erstreckt, ist eine Unteruchung der badischen Wahlsiffern nach der Richtung hin reizvoll, wie der badische Landtag aussehen würde, wenn, wie in anderen Ländern Deutschlands, am gleichen Tage Landtagswahlen stattgefunden hätten und wenn man zum Vergleich die Reichstagswahlsiffern für den badischen Landtag umrechnet. Da der gegenwärtige Landtag 1925 gewählt wurde, finden die nächsten Landtagswahlen erst 1930 statt. Wenn auch naturgemäß Verlagerungen der politischen Konstellation im nächsten Jahre ein anderes Bild ergeben können, bieten die Siffern vom 20. Mai doch insofern einen guten Anhaltspunkt, weil man sie auf die neuen 20 Wahlkreise umlegen kann und dadurch ungefähr ein Bild erhält, wie der badische Landtag in Zukunft aussehen wird. Wertvolle Unterlagen für diese Feststellung bieten die statistischen und sonstigen Berechnungen, die vor einigen Tagen der Leiter des „Land- und Frankenboten“ zusammengestellt hat. Zum Verständnis der Siffern muß hervorgehoben werden, daß das neue badische Landtagswahlgesetz für 20 Wahlkreise auf je 10 000 Stimmen einer Partei einen Abgeordneten festsetzt. Da es eine Landesliste nicht mehr gibt, werden die Reststimmen so verteilt, daß sie den Kandidaten der einzelnen Wahlkreise zugeschrieben werden, die die höchste Stimmengzahl d. h. haben, daß auch Abgeordnete mit weniger als 10 000 Stimmen gewählt werden können. Welche Folgerungen und Feststellungen lassen sich nun aus dem Reichstagswahlergebnis ziehen?

Die erste Folgerung wäre die einer Vermehrung der gegenwärtigen Mandatszahl von 72 auf 84. An diesem Mandatsgewinn hätten sämtliche Parteien Anteil, mit Ausnahme der Deutschnationalen und der Demokraten. Das Zentrum steigt von 28 auf 30, die Sozialdemokratie von 16 auf 20, die Deutsche Volkspartei von 7 auf 8, die Kommunisten von 4 auf 6, die Wirtschaftspartei von 2 auf 3. Die bisher im Landtag vertretenen Parteien, die Nationalsozialisten, die Christlich-Nationale Bauernpartei und die Volksrechtspartei würden mit 2, bzw. je 1 Mandat die Zahl der bisher im Landtag vertretenen 7 Parteien um weitere drei vermehren. Der Stand der demokratischen Partei bliebe unverändert, während die Deutschnationalen 2 Mandate einbüßen. Die derzeitige Weimarer Koalition verfügte demnach über 66, die Opposition über 18 Mandate.

Von besonderem Interesse ist aber die Wahlkreisgruppenbildung. Von den 10 Parteien, die bei dieser Betrachtung in Frage kommen, haben nämlich nur vier in einem oder mehr Wahlkreisen über 10 000 Stimmen aufgebracht, nämlich das Zentrum in 10, die Sozialdemokratie in 9 und die Deutsche Volkspartei und die Kommunisten in je einem Wahlkreis. Alle anderen Parteien haben die zur Wahl eines Abgeordneten erforderlichen 10 000 Stimmen in keinem Wahlkreis erreicht, so daß für sie nur die Reststimmen in Frage kommen.

Als das neue Landtagswahlgesez zur Debatte stand, ist von der Opposition mit Recht darauf verwiesen worden, daß den Deutschnationalen in Zukunft das Zentrum davontragen würde. Die Berechnung gibt den damals geäußerten Bedenken Recht. Das Zentrum gewinnt im Kreisburger Landkreis 8 Mandate, je 2 Mandate in den 7 Wahlkreisen Emmendingen-Lahr, Bilingen-Wolsbach, Offenburg-Oberkirch, Nastatt, Bruchsal-Breiten, Mannheim-Stadt und Eichen-Tauberhofsheim-Wertheim, in 13 weiteren Wahlkreisen je ein Mandat. Nur in den Wahlkreisen Karlsruhe-Land und Rodbach-Adelsheim ist das Zentrum unter der 10 000 Stimmengrenze geblieben. Am schärfsten ist es im Wahlkreis Pforzheim, wo es knapp 8 1/2 Tausend Stimmen erreicht hat.

Der Sozialdemokratie würden 4 Mandate in der Stadt Mannheim zufallen, je 2 in den Wahlkreisen Karlsruhe-Stadt, Karlsruhe-Land und Heidelberg und je ein Mandat in 10 Wahlkreisen (Konstanz, Schopfheim-Vorrach, Freiburg-Stadt und Freiburg-Land, Emmendingen, Bilingen, Nastatt, Pforzheim, Bruchsal-Breiten, Mannheim-Land, Weinheim).

Die Deutsche Volkspartei sicherte sich zwei Mandate im Wahlkreis Mannheim-Stadt und je eins in den 6 Wahlkreisen Emmendingen-Lahr, Nastatt, Karlsruhe-Stadt, Pforzheim, Mannheim-L. und Heidelberg.

Die Demokraten errängen je ein Mandat in den Wahlkreisen Schopfheim, Emmendingen, Nastatt, Karlsruhe-Stadt, Mannheim-Stadt und Heidelberg. Die Deutschnationalen je ein Mandat in den Wahlkreisen Emmendingen, Karlsruhe-Stadt und Karlsruhe-Land, Pforzheim, Bruchsal, Enzheim-Wiesloch und Heidelberg.

Die Kommunisten verließen ihre 6 Mandate mit 2 auf die Stadt Mannheim und je einem auf die Wahlkreise Schopfheim, Karlsruhe-Stadt, Mannheim-Land und Heidelberg. Die Wirtschaftspartei verdankt ihre 3 Mandate den Wahlkreisen Schopfheim, Pforzheim und Mannheim-Stadt. Die Nationalsozialisten errangen je ein Mandat in Heidelberg und Rodbach-Adelsheim, die Bauernpartei ein Mandat im Wahlkreis Waldbrunn-Säckingen und die Volksrechtspartei im Wahlkreis Karlsruhe-Land.

Welche Folgerungen lassen sich nun aus dieser Aufstellung aus der Verdringung der Parteien ziehen? Die Stärke der Partei des Landes, das Zentrum, ist über ganz Baden herartig verbreitet, daß es eigentlich nur in einem Wahlkreis (Pforzheim) seinen Mandatsgewinn erhoffen kann,

Besonders stark ist es im Oberland und im Frankenland ver-  
 wurzelt. Die Sozialdemokratie hat ihre Hauptburgen  
 in den Industriezentren des Wiesentals, der Freilburger  
 Gegend und vor allem in Karlsruhe, Mannheim und Heidel-  
 berg. Für die Kommunisten können dieselben Refrak-  
 tionsgebiete gelten. Das eigentliche Festgebiet der  
 Deutschen Volkspartei ist, abgesehen von der Emmen-  
 dingener Enklave, Mittel- und Unterbaden. In nächster Nach-  
 barschaft auf diesen Gebieten liegen die Deutschnatio-  
 nalen. Ungefähr die gleichen Grenzen können auch die  
 Demokraten um ihre Stammbirge ziehen, nur daß sie  
 im Wiesental und im Markgräflerland, wie auch früher schon,  
 noch über eine Reihe von Anhängern verfügen.

Die Wirtschaftspartei ist am stärksten im Mark-  
 gräflerland und in den Stätten Freiburg, Pforzheim, Karlsru-  
 he und Mannheim. Die Nationalsozialisten haben  
 ihre Hauptstätten im Oberrhein, in Karlsruhe und Mann-  
 heim, weiter in einigen Redarorten (Eberbach) sowie in den  
 Gebieten von Mosbach und Wertheim. Die Christlich-  
 Nationale Bauernpartei hat die meisten Stimmen  
 am Rheine und am Oberrhein, außerdem erhält sie starken Zu-  
 fluß aus dem badischen Franken. Die Volkrechtspartei  
 endlich bezieht ihre Kraft aus der Vorderpfalz, wobei die  
 Persönlichkeit ihres Führers, des früheren Karlsruhe- Ober-  
 bürgermeisters Dr. Steigert, zu berücksichtigen ist.

Nach in anderer Hinsicht ist diese Statistik aufführreich.  
 Sie zeigt nämlich, daß in einem Wahlkreis, nämlich in  
 Mannheim-Stadt 12 Abgeordnete, in 2 Wahlkreisen  
 (Karlsruhe und Heidelberg) 8, in einem Wahlkreis (Emmen-  
 dinger-Enklave) 6 und in 2 Wahlkreisen (Schopfheim-Blüh-  
 heim und Mathau) 5 Abgeordnete gewählt worden wären. Alle  
 übrigen Wahlkreise blieben unter 4, Mecklenburg-Vorpommern  
 und Pommern wurden überhaupt nur einem Abgeordneten ent-  
 sandt.

Der „Landes- und Frankenboier“ kommt neben anderen  
 Folgerungen, die er von seinem Zentrumsstandpunkt aus zieht  
 und die in diesem Zusammenhang nicht interessieren, zu dem  
 Schluß, daß auf Grund des Reichstagswählergebnisses die  
 Koalitionsparteien die weitest große Mehrheit der badischen  
 Bevölkerung hinter sich hätten und daß die Opposition in  
 dieser Tatsache endlich Rechnung tragen sollte. Wenn da-  
 mit gemeint ist, daß die Opposition besser daran läge, auf diese  
 ihre Eigenheit als Opposition zu verzichten, müßte diese  
 Schlussfolgerung des genannten Zentrumsblattes abgelehnt  
 werden. Wenn wir auch nicht der Meinung sind, daß das pa-  
 rlamentarische System in den Länderparlamenten so strikte  
 durchgeführt werden sollte, wie es im Reichstag der Fall ist,  
 wäre es vielleicht noch nicht einmal von besonderem Vorteil,  
 wenn die Regierungslokalitäten in den Ländern überhaupt  
 keine Opposition regieren wollten. Die nichtmittlernde  
 Minderheit in Baden hat in den nunmehr fast zehn Jahren  
 der Herrschaft der Weimarer Koalition, abgesehen natürlich  
 von den Kommunisten, niemals Opposition oder gar Opposition  
 um jeden Preis getrieben, sondern ihre förmliche Mit-  
 arbeit niemals verweigert. Etwas anderes wäre freilich  
 die Frage, ob nicht auch in Baden der sich im Reich abzeich-  
 nenden Koalitionserneuerung getrieben werden sollte. Auf die  
 Dauer endet der Zustand des Auseinanderfallens von Par-  
 teien, die im Reich in engerer Koalition stehen, für den Land-  
 tag mit einem parlamentarischen Leerlauf, der weder dem  
 Lande Baden noch seiner Bevölkerung zum Nutzen gereicht.  
 Darüber wird nach der Regierungsbildung im Reich noch mehr  
 zu sagen sein. K. F.

### Tschechisierungsbemühungen in Bayern

Die „Bayerische Post“ bringt einen bemerkens-  
 werten Bericht über die Tschechisierungsbemühungen auf  
 bayerischem Grenzgebiet. Es heißt darin u. a.:

Den Deutschen in Böhmen kommt es recht sonderbar vor,  
 daß die intensiven tschechischen Kolonisierungsbemühungen im  
 Grenzgebiet auf bayerischem Boden so wenig Widerstand fin-  
 den. Tatsache ist, daß die Hauptstation des tschechischen Tour-  
 istenklubs in Pilsen eine Exkursions-errichtet hat, deren Auf-  
 gabe es ist, auf bayerischem Boden längs der böhmischen  
 Grenze Anläufe von Grundbesitz durchzuführen und  
 dort Schutzhütten, Fremdenpensionen und Unterkunftsstätten  
 für die tschechischen Jugendorganisationen zu  
 schaffen. In Pilsen fand eine Besprechung mit tschechischen  
 Funktionären statt, in welcher die finanzielle Frage der Er-  
 richtung eines Turmrestaurantes auf dem Hohen Bogen ge-  
 regelt wurde. Die Regierung hat hierzu eine Summe von  
 63.000 Mark bewilligt.

### Presse und Rundfunk

Von Dr. Fritz Kunkel, Bensberg-Köln

Diesem wichtigen Thema ist auf der Presse eine  
 ganze Wochenschrift gewidmet.

Rundfunk und Presse — ein Geschwisterpaar. Aus den-  
 selben Bedürfnissen hervorgegangen und in treuer Arbeit,  
 arbeitsam verbunden. Sie beide bringen die Nachrichten  
 „an die Welt“, und dabei stellt sich nicht die Rede der Bruder  
 Rundfunk neidlos in den Diensten der Schwester Presse, die er  
 mit reichlicher Nachhilfe versorgt. Nicht der einmalige Nachruf  
 über die Schwelgerarbeit, die er einseitig als selbständiges  
 Unternehmen in der Welt der Weltanschauung und Meinungen  
 der Menschen festhält und weiterleitet, in sie kann davon  
 ihrem Bruder auch mancherlei mitgeben. Aber die Presse ist ein  
 besonders guter Mithingler des Rundfunks, weil das Nach-  
 richtenangebot für sie aller ihrer Mitarbeiter im armen und  
 armen als möglich abgestimmt ist. In doch die  
 „Druckstoffe“ als die telephonisch arbeitende die große Verkün-  
 derin für alles das, woran jeder teilnimmt.

Und doch hat auch die Presse Sonderbedürfnisse  
 und dabei recht weitreichende. Die armen Nachrichten, deren  
 Namen in aller Munde sind, weisen natürlich mit Stolz auf  
 ihre zahlreichen Eigenschaften hin. Die mit all den verschiedenen  
 Nachrichtenmitteln arbeiten, aber auch sie nehmen oft und gern  
 den für ihn anmelgenden Bruder Rundfunk auf, denn er  
 kann auch ihnen mancherlei mitgeben, was unterhaltsam und be-  
 merkenswert ist. Man hat zwar „Reiseleiterdienste“ im  
 Rundfunk, und da bieten die armen Nachrichtenbroschüren  
 alles auf, um ihren Kunden, den Zeitungen, ein außerordentlich  
 Mann von Verstand aufzusammeln. Die Presse benutzt  
 aber auch den aller Welt zur Verfügung stehenden „Welt-  
 schaffungsbericht“ der „Weltanschauung“-Gesellschaft, der dem  
 Reizmann viel Ähnliches hat von den Kurzen der Zeitungs-  
 wachposten und Wechsel, von den Briefen der Weltanschauung  
 und von der armen Weltanschauung in Europa und Weibsee.

Auf diese Weise sehen wir auch, wie der Rundfunk alles  
 das erfährt, was er besonders der Zeitung zu tun hat. Er  
 ist doch an sich nur der große Mund, der mit seiner Stimme  
 bis ans Ende der Erde dringt. Zunächst die Nachrichten-  
 broschüren als armen Nachrichten. Sie sind, wenn man es aus-

### Der Werkspionage-Prozess

Im weiteren Verlaufe des Stuttgarter Werk-Spionage-  
 Prozesses kamen die Sachverständigen über die zahlreichen tech-  
 nischen Dinge des Prozesses zu Wort. Unter den Sachverständigen  
 bildeten sich zwei Parteien, deren eine die zahlreichen  
 Dinge, die bei Karrer in dem Zugschlagwerk von Arbon be-  
 schlaggenommen wurden, nicht als Betriebsgeheimnisse, und deren  
 andere sie als Betriebsgeheimnisse betrachtet wissen will. Dabei  
 kam es zu mehreren Zusammenstößen zwischen den  
 Sachverständigen und der Verteidigung. Die Auseinander-  
 setzungen wurden den ganzen Nachmittag über fortgesetzt.

Ergänzend wird noch berichtet:

Die gestern nachmittag fortgesetzte Vernehmung des  
 Hauptangeklagten Karrer diente in der Hauptsache der Er-  
 klärung der Frage, ob sich unter den zahlreichen Dingen, die bei  
 ihm anlässlich der Hausdurchsicherung in Arbon gefunden  
 wurden, Betriebsgeheimnisse im eigentlichen Sinne  
 des Gesetzes gewesen wären. Hier gingen die Meinungen der  
 Sachverständigen ganz entschieden auseinander.

Zwar konnten bis jetzt nur ganz wenige der aufgefundenen  
 Sachen einer Betrachtung und Besprechung durch die  
 Sachverständigen unterzogen werden, aber schon bei  
 diesen ergaben sich zwei vollständig von einander  
 getrennte Auffassungen. Die beiden Sachverständigen  
 aus den Norma-Werken, Direktor Studer und Ober-  
 ingenieur Schweighart, vertraten die Auffassung, daß  
 die bei Karrer gefundenen Werkzeuge und Modellteile beinahe  
 restlos als Betriebsgeheimnisse der Norma-Werke bezeichnet  
 werden müßten. Sie sanden ihre Auffassung von Prof. Sche-  
 nker, Karlsruhe, unterstützt, der bei verschiedenen zur Befrei-  
 gung gekommenen Werkzeugen auf Grund seiner Erfahrung die  
 Auffassung bekundete, daß es sich hier um Erneuerungen  
 und Erfindungen handle, die weder im freien Handel noch in  
 sonstigen Betrieben von ihm bislang beobachtet worden seien.  
 Der von der Verteidigung geladene Charlottenburger Hoch-  
 schulprofessor Toussaint bestritt andererseits die Verne-  
 mung dieser Auffassung, behauptend, daß so ziemlich alle  
 Werkzeuge, über die ein Streit entbrannt war, weder als  
 Erneuerungen noch als Betriebsgeheimnisse anzusehen seien.

Die gleiche Auffassung vertraten auch die Angeklag-  
 ten, die zum Teil behaupteten, daß sie die Dinge auch ohne  
 Zeichnungen selbst konstruiert hätten, was in diesem Fall  
 rechtlich nicht als Verletzung des Betriebsgeheimnisses an-  
 gesehen werden kann.

Die ganze Frage fand noch eine grundsätzliche Beleuchtung  
 dadurch, daß Rechtsanwalt Krupp als Vertreter der Neben-  
 klägerin sich dagegen wandte, daß nach dem Wunsch von  
 Rechtsanwalt Dr. Hüßler, Berlin, bis in alle Einzelheiten  
 öffentlich dargelegt werden sollte, wieweit es sich bei den einzel-  
 nen Werkzeugen um Betriebsgeheimnisse handle. Das beruht  
 die Gefahr in sich, daß noch mehr von diesen Be-  
 tribsgeheimnissen bekannt werde, was ja nicht  
 Aufgabe des Prozesses sein sollte. Demgegenüber stellte sich  
 Dr. Hüßler auf den Standpunkt, daß die Norma-Werke bei  
 der Entschlüsselung des Prozesses auch mit diesen Möglichkeiten  
 hätten rechnen müssen und daß es notwendig sei, diese so  
 wichtige Frage der Betriebsgeheimnisse in aller Klarheit zu  
 ergründen.

Gerade die einführende Beschäftigung mit diesen rein  
 technischen Fragen führte dazu, daß das Interesse für den  
 Prozeß zeitweise vollständig verloren ging.

### Parteiberatungen in Berlin

□ Berlin, 31. Mai. (Von unserem Berliner Büro.)  
 Der Zentrumsparlamentarierbund ist heute vormittag um 11 Uhr  
 im Reichstagsgebäude zu einer Sitzung zusammengetreten, an  
 der auch Reichstagsminister Dr. Brügel und der von  
 langer Krankheit wieder genesene Abgeordnete von Gué-  
 rard teilnahmen.

Die deutschnationalen Reichstagsfraktionen ist zum 11. Juni  
 zu ihrer ersten Fraktionskunft zusammenberufen worden.

### Deutschrumanische Besprechungen

□ Berlin, 31. Mai. (Von unserem Berliner Büro.)  
 Wie sich die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ aus Wien be-  
 richtet, begibt sich der frühere rumänische Ministerpräsi-  
 dent Antonesco nach Berlin zu Verhandlungen mit dem  
 Reichsbankpräsidenten Schacht und anderen politischen Ver-  
 sönlichkeiten zwecks Vereinigung der zwischen Rumänen und  
 Deutschen bestehenden offenen Fragen.

Es werden auch die „Höhere Instanz“. Welche sammeln sie wie  
 die Bienen alles an Stoff, was die Zeitungen als Saft ihren  
 Lesern und Leserinnen vorleben können. Und dann haben sie  
 gewaltige Vorräte, durch die sie den Lesern, den armen  
 und den Reichen, wo sie auch nur ihre Dörfer aufsuchen  
 haben können, mit dem nur einmal gebrochenen Wort alles er-  
 zählen können, was ihnen dienlich ist, und sind dieser Rolle  
 recht in Berlin zu Hause. Das auch die „Einkaufs“-  
 benutz, nicht weniger als 18 Stunden rufen hier Tag und Nacht  
 das, was sie an faulen haben, in alle Ränder hinaus. Diese An-  
 läufe sind besonders liebenswürdige Diener gerade der Nach-  
 richtenbüros. Sie lassen sich direkt von den Räumern dieser  
 Büros aus „besuchen“, so daß keine Arbeit darzwischen tritt,  
 die den Lauf der Nachrichten nach den Zeitungen aufhalten  
 könnte.

Aber solche Großkäufer arbeiten nicht nur für die deutsche  
 Presse. Das ganze europäische Ausland wird von  
 Antiquaraten unterhandelt, und nach Weibsee reichen  
 andere Vorkäufer, von denen man nur Namen und Fir-  
 mense (in Hannover) zu nennen braucht, um sofort die Gedan-  
 ken an die märchenhaften Leistungen der Druckmaschinen zu wecken.  
 Zwar in der Hauptsache erst im Fernschreibbetrieb. Aber auch  
 alle Telegraphenverkehr bedienen sich diese Botenposten an  
 alle Welt auszuwirken, haben wir und doch schon mit  
 Buenos Aires und New York über London unter-  
 halten, als wenn wir mit einem armen Bekannten, der in der  
 selben Stadt in gemütlicher Nachbarschaft wohnt, sprächen. Und  
 wie arbeiten diese Vorkäufer für die Presse? Auch hier eine  
 Art von Nachrichtenbüros, die „Transparenz“, die einen  
 Weibsee-Vorkäufer über New York hinausführt, häufig drei-  
 mal, um durch den Mund der Presse auch den Menschen in den  
 anderen Erdteilen zu lazen, wie es bei uns in Deutschland  
 wirtschaftlich und politisch ausreicht, wie wir die andere Welt  
 betrachten, und was an bedeutenden Nachrichten in der aus-  
 ländischen Presse zu finden ist.

So, auch den Leuten, die auf hoher See schwimmen,  
 ruft alles das die Transparenzen an. Auf den armen Dampf-  
 schiffen man das Neude an, so daß es allen Reisenden in die  
 Augen fällt, und verabschiedet es auch in den Boydettun-  
 gen. Also Zeitungen, die auf dem Schiffs zur Welt kommen,  
 tun während der Fahrt und weitab vom Küstenlande des  
 Verfalls, Nachrichtenzeitungen, nicht etwa nur mit der

### In Erwartung der deutschen Amerikafieger

□ Berlin, 31. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Ob  
 wohl der genaue Anflugtag der Amerikafieger Rossi und  
 v. Hanefeld noch nicht feststeht, wird in Deutschland be-  
 reits Vorbereitungen für den feierlichen Empfang getroffen. Wie  
 die „B.Z.“ berichtet, soll bei ihrer Ankunft in Bremen zu-  
 nächst Senat und Bürgerchaft der freien Hansestadt die Fie-  
 ger ehren. Von Bremen aus wird die Weiterreise nach  
 Berlin auf einem Flugzeuge der Luftkammer stattfinden gehen,  
 das von einem großen Geschwader deutscher Flugzeuge be-  
 gleitet werden wird. Auf dem Tempelhoferfelde wird zu-  
 nächst ein Empfang durch die Luftkammer stattfinden. Das  
 Publikum wird in reichem Maße seine Schaulust befriedigen  
 können, da Vorkehrungen getroffen werden, um großen Men-  
 schenmassen den Zutritt zu ermöglichen. Von dort aus werden  
 die Fieger in Autos zum Reichspräsidenten geleitet  
 werden, der sie im Namen des deutschen Volkes begrüßen  
 wird. Es folgt ein Empfang beim Reichspräsidenten und  
 ebendort ein Festmahl, das das Reichswehrministerium zu  
 Ehren der Fieger gibt.

Am zweiten Tage wird ein Empfang durch die Stadt  
 Berlin im Rathaus stattfinden, dem sich ein Tee im Verloren  
 anschließt. Am Abend findet ein großer Presseempfang statt,  
 an dem Vertreter der gesamten deutschen Presse und die der  
 hier vertriebenen Auslandspreisen teilnehmen werden. Major  
 Vilmarius ist bekanntlich eingeladen worden, an dem  
 feierlichen Empfang seiner Flugkameraden in Berlin teilzu-  
 nehmen.

### Die Schlacht bei Peiping

□ London, 31. Mai. (Von unserem Londoner Vertreter.)  
 Seit fünf Tagen findet bei Peiping eine Schlacht statt, die den  
 Berichten der Peiping Korrespondenten zufolge die Entschle-  
 dung über das Schicksal der Hauptstadt bringen wird. Den  
 nationalistischen Organisationen ist es gelungen, einen wei-  
 teren sehr wichtigen Fortschritt zu machen, indem sie die Stadt  
 Peking an der Peiping-Dankauer Eisenbahn erobert  
 konnten. Damit ist ihre Stellung außerordentlich gestärkt  
 worden.

In den Kämpfen der letzten Tage sollen die Nordtruppen  
 6000 Mann verloren haben. Es heißt, daß sie auf der  
 ganzen Linie im Rückzug begriffen sind. In Peiping selbst be-  
 fürchtet man jetzt, daß mit dem Einzug der nationalistischen  
 Truppen umfangreiche Plünderungen beginnen werden.  
 Die chinesischen Kaufleute flüchten sich vielfach in die Gesand-  
 tschaftsquartiere, wo sie sich unter den Schutz des ausländischen  
 Militärs begeben.

### Letzte Meldungen

**Nachklänge zum kommunistischen Pfingsttreffen**  
 □ Berlin, 31. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Der  
 „Rote Pfingsttag“ zufolge sind sämtliche Mitglieder des Tam-  
 bourcorps des Roten Frontkämpferbundes, dem der am Son-  
 tag bei dem Zusammenstoß getötete Arbeiter Böhme an-  
 gehörte, verhaftet worden. Offenbar sucht die Polizei  
 unter den verhafteten Roten Frontkämpfern diejenigen, die  
 durch ihren Angriff auf einen Polizeibeamten den Anlaß zu  
 dem Zwischenfall gegeben haben.

**Schwere Schädigung der Moselmünzer durch die Weibsee**  
 □ Berlin, 31. Mai. (Von unserem Berliner Büro.)  
 Abgeordnete der Zentrumsfraktion haben im preußischen  
 Landtag eine kleine Anfrage eingereicht und darauf hingewie-  
 sen, daß in den Nächten vom 9. bis 12. Mai die Weidau-  
 bezirke von Koblenz, Trier und Wiesbaden durch schwere  
 Ernte heimgejagt worden und daß die Weiden teilweise bis  
 zu 80 und mehr Prozent erkront sind. Die Winger seien  
 schon wieder ihre ganzen Hoffnungen vernichtet und sind ver-  
 zweifelt. Bittegehende Staatshilfe sei notwendig. Der  
 Minister wird gefragt, ob er weitgehende Maßnahmen ein-  
 leiten und im gleichen Sinne auf die Reichsregierung ein-  
 wirken wolle.

**Französische Luftpostverbindungen**  
 — Paris, 31. Mai. In der letzten Ministerratsitzung  
 wurde u. a. der Plan zum Ausbau eines zu schaffenden Luft-  
 postdienstes Bordeaux—Genf geprüft. Weiter soll eine  
 Luftpostverbindung zwischen Frankreich und Syrien (Paris—  
 Belgrad—Saloniki—Kopen) bis nach einer noch nicht feststehen-  
 den ersten Hafenstadt verwirklicht werden.

Schreibmaschine geschrieben und vertrieben: nein, Schererei,  
 Druckererei und alles, was dazu gehört, findet Du da. Wie wäre  
 das möglich ohne den Kunst? In drei Sprachen spricht  
 der Transparenz-Dienst, deutsch für die Schiffe in den euro-  
 päischen Gewässern, englisch für die Länder, in denen die  
 englische Sprache herrscht und spanisch vor allem für Süd-  
 amerika. Auf diese Weise bringen wir Deutsche auch bis zu  
 den jenseitigen Völkern vor, die sonst von unseren einseitigen  
 Nachrichtenagenturen nur schlecht zu erreichen sind, weil die  
 armen Übersetzerbüros (Mosk., Reuter, Havas) durch einen  
 Kartellvertrag die Welt unter sich verteilt haben, und also die  
 Tür zu gewissen Weltanenden für unseren direkten Dienst  
 verriegelt ist.

### Eine Revue von heute

Heißt das neue Heft (Nr. 22) der „Kölnischen Illu-  
 strierten Zeitung“ dar. Die neuesten Tagesereignisse  
 aus allen Teilen der Welt finden sich hier zu einer besonders  
 aktuellen Übersicht zusammen; ersichtlich ist die Schnellig-  
 keit dieser Bildberichterstattung. Dabei ist auf die Entwicklung,  
 besonders in den Bildberichten, Wert gelegt. Derzeitiger  
 besonders die feierliche Bildreihe „Mit dem Auto nach Ame-  
 rika“, in der die abenteuerliche Reise der Klarenweh Stines,  
 bzw. ihr Weg durch das unwirtliche Asien festgehalten ist. Die  
 Welt der Kunst ist in interessanten Ereignissen ebenso berück-  
 sichtigt, wie die Mode und das aktuelle Kunstgeschehen;  
 eine wichtige Bildfolge „Mund um die Presse“ führt wieder  
 unmittelbar zu dem Ereignisbericht der Zeitkritik, über  
 deren Bezug die Anzeige in dieser Ausgabe unterrichtet.

### Papa Gen und seine Tochter

Der hannoversche Hofschauspieler Traugott Gey (1790  
 bis 1876) hatte eine talentvolle Tochter, die am Leipziger  
 Theater als jugendliche Liebhaberin engagiert war. Einst  
 wollte einer ihrer dortigen Kollegen sie foppen und erkundigte  
 sich nach dem Bestehen des Pappas mit den Worten: „Was  
 macht Papa Gey?“ — „Er ruft: Du Lump! Du Lump!“ ent-  
 pfangene Schlagfertig die junge Dame. — Dies war nämlich  
 der kühne, allen Leipziger Theatern wohlbekannte Ruf  
 eines Papageis, der damals am offenen Fenster eines Hauses  
 in nächster Nähe des Theaters täglich zu sehen und zu hören  
 war.

# Heim und Technik 1928

Die bayerische Hauptstadt hat am 25. Mai ihre diesjährige Ausstellung „Heim und Technik“ eröffnet. In diesem Jahre werden in deutschen Städten weit über 300 Ausstellungen stattfinden, von denen natürlich nur ein ganz geringer Prozentsatz Anspruch auf eine allgemeine nationale oder gar internationale Bedeutung erheben kann. Die „Preisa“ in Köln öffnete als erste und unbefristet bedeutendste Ausstellung des Jahres ihre Tore. Wenige Tage darauf folgte die Dresdener Ausstellung „Die Technische Stadt“ und nunmehr die Mannheimer Ausstellung „Heim und Technik“, die ebenfalls den Anspruch erhebt, zu den ganz großen Ausstellungen dieses Jahres gerechnet zu werden. Bis jetzt steht das eine jedenfalls fest, daß wohl kaum jemals monatlang und tagtäglich die öffentliche Meinung so systematisch mit der kommenden Ausstellung beschäftigt und darauf hingelenkt wurde, wie dies bei „Heim und Technik“ in der gesamten bayerischen Presse der Fall war.

Dazu kommt noch, daß diese Ausstellung ihre besondere Vorzüge hat, die gerade denen einzigen Grund zum Nachdenken geben sollte, die es auch mit München und seinem Ruf als Ausstellungswelt von Tradition meinen.

## Der geistige Vater dieser so überaus dankbaren Ausstellung ist Oskar von Miller.

Der Schöpfer des Deutschen Museums. Er hat auch durchgeführt, daß die Stadt Weimar, die ursprünglich den Plan aufgestellt hatte, auf die Durchführung der Ausstellung verzichtete. Die Messestadt, die Ausstellungswelt: Leipzig und München sollten bei ihrer Tradition verbleiben, um auf ihren Spezialgebieten Höchstleistungen zu erzielen, das war der richtige Gedanke Oskar von Millers. Er übernahm dann auch das Präsidium für die neue Ausstellung, mit dem festen Willen, in München etwas ganz Großes zu vollbringen, weil in der Stadt des Deutschen Museums und der Stadt mit dem hervorragendsten Ausstellungspark die besten Vorbedingungen hierfür gegeben erschienen. Der in der ganzen Welt anerkannte Name Oskar von Millers als technisches Organisationsgenie ersten Ranges fiel natürlich eheblich zugunsten dieser Ausstellung in die Waagschale. Um es kurz zu sagen: nach langen Auseinandersetzungen verschiedener Art legte Oskar von Miller den Vorschlag nieder, als die Stadt München den Beschluß fasste, die Ausstellung müsse auf jeden Fall im Juni 1928 eröffnet werden. Für eine Ausstellung, die so überaus vorbereitet werden müsse, habe er seinen Namen nicht her. Um seinen gewaltigen Plan, nach dem eine Ausstellung von grundlegender Bedeutung für die Modernisierung des deutschen Haushalts entstehen sollte, verwirklichen zu können, hätte man bis zum Jahre 1929 warten müssen, oder als äußerstes Zugewandte eine Herbstausstellung 1928 veranstalten dürfen. Andernfalls müsse die Ausstellung einwöchentlich bleiben.

Die Ausstellung Heim und Technik ist nun nicht einmal im Juni, sondern sogar schon im Mai eröffnet worden, offenbar nur in der Absicht, einen Anreiz für die Bevölkerung des Pfaffenberges zu bieten. An handfester Propaganda hat es in dieser Richtung fürwahr nicht gefehlt. Wenn man den Maßstab Oskar von Millers ansetzt, so bedeutet dieser Schritt einen sehr bedeutenden Provinzialismus, vor dem sich gerade die bayerische Hauptstadt anmaßlich hüten muß, die sonst immer neugierig auf ihre Bedeutung als Kulturzentrum und als Ausstellungswelt pocht. Man ist es gewohnt, daß eine Ausstellung am Eröffnungstage noch nicht ganz fertig ist; aber es ist doch ein Unterschied, ob bei einer Ausstellung nur der letzte Schluß noch fehlt, oder ob eine große Anzahl von Räumen überhaupt leer steht. Wer am Eröffnungstage durch die Ausstellung Heim und Technik pilgerie, der mußte auf Schritt und Tritt den tiefen Eindruck bekommen, daß

## Diese Ausstellung in erster Linie den speziellen Interessen der Stadt München dienen

Die Ausstellung Heim und Technik ist nun nicht einmal im Juni, sondern sogar schon im Mai eröffnet worden, offenbar nur in der Absicht, einen Anreiz für die Bevölkerung des Pfaffenberges zu bieten. An handfester Propaganda hat es in dieser Richtung fürwahr nicht gefehlt. Wenn man den Maßstab Oskar von Millers ansetzt, so bedeutet dieser Schritt einen sehr bedeutenden Provinzialismus, vor dem sich gerade die bayerische Hauptstadt anmaßlich hüten muß, die sonst immer neugierig auf ihre Bedeutung als Kulturzentrum und als Ausstellungswelt pocht. Man ist es gewohnt, daß eine Ausstellung am Eröffnungstage noch nicht ganz fertig ist; aber es ist doch ein Unterschied, ob bei einer Ausstellung nur der letzte Schluß noch fehlt, oder ob eine große Anzahl von Räumen überhaupt leer steht. Wer am Eröffnungstage durch die Ausstellung Heim und Technik pilgerie, der mußte auf Schritt und Tritt den tiefen Eindruck bekommen, daß

## Vor einem schlafenden Kinde

Von Hans Ratonel

Wir sind die Teile nur, Du bist das Ganze, das neue Unbekannte aus verworrenen Hälften. Zwei Wege trennten sich, da wuchs ein kleiner Wegweiser auf.  
Wie tief ergründet mich jetzt jeder Mäkel, den ich an und entdecke! Wie bitter häßt Deine Anekdote mein Auge für andere Fehler! Wir sind die Teile, — das Ganze schlammert hier.  
Wie werden meine Mängel und deine Vorzüge, Frau, meine Vorgänge und deine Mängel, meine Art und dein eigenstäniges Überdauern sich in dem Kind begegnen? Welches Mysterium der Mischung bestimmt die Frägung?  
O daß ich befehlen könnte vor Deinem ahnungslosen Schlaf! Daß ich beim Anblick Deiner Goldschleier mich nicht so ganz anders wünschen würde als ich bin! Da Du nun bist, überfall mich die bonge Schöpfung des Zweifels. In auf fern ist die Teile, um nicht zu wünschen, das Ganze werde besser als die Summe.  
Wenn der süße Morgennebel sich hebt von seiner Kinde, dann, mächtige Frägung, wiederhole im Kinde nicht, was die Eltern, dann lehrte uns mit seinem neuen Anblick, darin das Ich und Du so überwunden ist, wie in dem guten Werte sich die Qual-Natur des Künstlers reinigt.  
Wir wollen denken, Frau, vier Hände ineinander in vierfacher Umwicklung: Wir sind die Teile nur, Du bist das Ganze. Süßer, kleiner Atem, trag' unser Gebet.

Jedes Kind ist Schöpfer einer kommenden Welt, Träger eines künftigen Schicksals. Es wird Welt schaffen und Schicksal erleiden. Das ist es, was und zwingt, an der Wiege eines Kindes die Hände zu falten.

„Werde so brav wie dein Vater“ — der Wunsch guter, aber in ihrem Blickfeld bereizender Mütter. Der Wunsch des guten Vaters: „Der Apfel falle so weit wie nur möglich vom Baume!“

Kindergarten — Pleonasmus! Kinder sind ja schon ein Garten.

Eines Tages belauschte ich das Zwieselgrad eines neuen, entzückten Greises mit einem herbstlichen Baum. „Du Baum“, sagte der alte Mann und stich mit dem Stock gegen

least mit einem riesigen Vergnügungspark; so sogar ein Künstlertheater und ein Marionettentheater sind draußen errichtet worden. Dieses entzückende Gelände bietet an sich schon einen erstklassigen Anziehungspunkt und eine hervorragende Unterhaltungskätte. Es legt leider den Stadtvätern den Gedanken nahe, daß unbedingt dort jedes Jahr eine ganz große Sache „gemacht“ werden muß, weil man doch die wertvollen Anlagen nicht brach liegen lassen will. So wird die neue Ausstellung ohne weiteres ihr Publikum finden und die Fremden werden während der Saison massenhaft hineinstürmen, besonders abends, wenn die Ausstellungshallen geschlossen sind, wenn man dafür im Parke lustwandeln darf, während riesige Feuerwerke am kleinen See abgebrannt werden und das Rollen der Achterbahnen mit dem Musik-Lobwobobu des Jungplatzes wetteifert. Aber auch die meisten, die sich die Ausstellungen wirklich näher ansehen, werden befriedigt sein. Denn hier werden ja so außerordentlich interessante und jeden einzelnen Menschen angehende Dinge behandelt, alles, was einem das

## Leben zuhause angenehm und menschenwürdig zu machen

ist: wie man wäscht und wie man flücht, ohne sich allzu sehr anzustrengen, wie man gute Hausmusik treibt und wie man die Kinder pädagogisch spielen lehrt und erzieht, alles je nach den zur Verfügung stehenden Mitteln, Standort und Kammermusik, Gasbad und Handbibliothek, Hühneraugen- und Holmaßpiel, kurz alles, was das Leben zuhause verbessert und lebenswert macht, wird hier gezeigt, oder soll vielmehr noch hier gezeigt werden, in allen Schichten und in jeder Preiskategorie, je nach dem Geldbeutel der einzelnen Familienväter.

Das technische und nicht das architektonische liegt im Vordergrund; aber man hätte viel stärker verhindern müssen, daß die Firmen wie auf einer Messe ihre Erzeugnisse in abgeschlossenen Räumen oder Pavillonen ausstellen, um den großen Umfang ihrer Leistungen zu zeigen. Viel instruktiver wäre es, wenn alle Fabrikate sämtlicher Fabriken jeweils losläßt in der betreffenden Gruppe der Ausstellung vereinigt worden wären, damit die Hausfrauen durch Vergleich leichter beurteilen könnten, welche Einrichtungen für sie und für ihren besonderen Zweck sich eignen. Denn diese Ausstellung richtet sich ja in erster Linie an die Hausfrauen, unter deren aufopfernder Mitarbeit sie in erster Linie zustande kam, und das führt ihr schon von vornherein einen festen Zustand. Für die Hausfrau soll die Ausstellung Heim und Technik eigentlich sein.

## Begleit einer neuen Aera für das Hauswesen.

Die Begleitung der Arbeit der Hausfrau auf eine höhere zivilisatorische Stufe bedeuten zugunsten von Kultur und Gemüt. Wir sehen oder werden sehen 21 Musterwohnungen für alle sozialen Schichten von der kleinster Wohnung bis zur größten, komfortabelsten, und alle Einrichtungen, die geeignet sind, diese verschiedenen Wohnungen behaglich und unser Leben darin gemächlich zu gestalten. Schade, daß sehr, sehr viel erst angeordnet ist und deshalb kein Urteil zuläßt, und daß diese Ausstellung aus den angeführten Gründen nicht mehr etwas ganz Großes werden kann, im Sinne ihrer uralten vorläufigen Aufgabe. München hätte sich wohl besser daran überzeugen lassen, daß eine Verschiebung weniger schädlich ist als die Gefahr einer minderwertigen Ausstellung. Leider waren für diese Ueberprüfung rein lokale Rücksichten maßgebend. A. D.

## Tagungen

### Tagungen des Badischen Jugendbundes

Der badische Jugendbund im Bund Deutscher Jugendvereine (D.D.J.) plant für diesen Sommer eine Reihe von Tagungen. Auf den 3. Juni hat die Bundesleitung eine Vertreterversammlung nach Karlsruhe berufen. Die Verhandlungen finden im Gemeindehaus der Südstadt statt und beginnen nach gemeinsamem Mittagessen mit einem Vortrag über die heutige Lage der Jugendbewegung des D.D.J. Darauf folgen schriftliche Berichte und Vorträge. Am Vorabend wird die Karlsruher Ortsgruppe im Gemeindehaus der Weststadt (Blücherstraße) das „Christophoruspiel“ aufführen. Auf der Pfingsttagung in Eberbach vom 29. Mai bis 1. Juni werden die 3 Lösungsworte des Bundes „Fromm — deutsch — weltfremd“ behandelt und Vorträge über Albert Dürer, Amalie Sieveking und Clemens Schick gehalten werden. In der Zeit vom 20. Juni bis 6. August ist in der Assenbüchle bei Herrenalb, die Welt ausgebaut und neu ausgeschaltet ist, ein Führerlehrgang. Im Herbst wird dann noch in Saslan ein weiterer Lehrgang wie alljährlich stattfinden.

Die Kinde, welcher Baum, du wirst im nächsten Frühling wieder jung werden. Aber ich, ich werde nie wieder jung werden. Du wirst wieder und wieder Blüten tragen, aber ich bin für immer entlaubt. Dem alten Mann spielte ein Entlein an der Hand, und der graue Tor wachte es nicht; wachte nicht, daß er alle Jugend und Blüte noch vor sich hatte, wie der herbstliche Baum.

## Uraufführung in Baden-Baden.

Kurz vor Schluß des Spieljahres haben die Städtischen Scharspiele in Baden-Baden noch eine Uraufführung gewagt, die dreifellige Komödie „Die Simulanten“ von Carl Friedrich Wegand, dem in Jülich lebenden deutschen Dichter, der auf der Bühne durch sein Drama „Marianna“ bekannt geworden ist. Nun kommt Wegand mit einer Komödie, deren Handlung in eine „Großstadt im Völkerverband“ verlegt ist, in ein utopisches Land der Zukunft, zu einer Zeit des tiefsten Welttriebens im ganzzahlig parisierten Europa, wo dann die soziale Gerechtigkeit soweit fortgeschritten ist, daß eigentlich für alle geforgt sein sollte. Aber auch dann wird es noch Tragödien geben, nämlich die Jagd nach der Vererbung, den Kampf um den bestmöglichen Lebenswert, dessen tragikomische Nebenrollen die Rentenbewerber sein wird, der betrügerische Weltkriege um das möglichst billig und mühelos zu erhaltende bühnen Allegriat in der Abendsonne des Lebens. „Die Simulanten“ werden dann erst recht Morgen-dämmerung wirken, um in einer beiriedeten, aber dennoch höchst kommerziellen Zeit mit allem Raffinement der Gagnerel, und trotzdem recht einfach, auf ihre Kosten zu kommen. So spielt Wegands Komödie in einer Simulantenküche der Zukunft, wo die Kunst gelehrt wird, ohne wesentliche Anstrengung fröhlich sich eine Lebensereute zu erswindeln. Eine Art von Universalität der Verstellungsart dient diesem Zweck. Dr. Josef Kahl steht ihr vor, ein elegant, mit allen Sinnen geübter und mit allen fornsagen wissenschaftlichen Mitteln der Simulation hanterender Abenteuerer, der die Vermittlung des erwanderten Rentenrechts zu einem gut laufenden Geschäft ausgeht hat. Er regiert keine Anstalt „Santa Croce“, mit allen technischen Hilfsmitteln ausgestattet, als eine Hochschule der Gagnerel, die nach außen hin auf eine harmlose Art als caritatives Unternehmen erscheint. Das wäre gewiß noch kein anstößiger Einfall. Er mutet wie ein verpöhrter Wadler an, man denkt unwillkürlich an den „Marquis von Keith“, dessen Lebensaufgabe ja auch darin

# Städtische Nachrichten

## Mannheimer Steuerkalender

für den Monat Juni 1928

### a) Stadtkasse

- Bis 5. Juni: Gemeinde- und Kreissteuer-Nachzahlung für 1927.
  - 5. Juni: Gebäudesteuer für Mai 1928.
  - 5. Juni: Handelssteuern 1927/1928 (III. Drittel Herbst-Kasse).
  - 15. Juni: Gemeindefeuersteuer für Mai 1928.
  - 15. Juni: Grundsteuer 1928/1929 I. Viertel.
  - 25. Juni: Gebühren aus dem Monat Mai 1928.
- Ferner: Schulgeld der Oberen Lehranstalten für das I. Quartal 1928/29 14 Tage nach Aushängung des Forderungzettel.

### b) Finanzamt

- 5. Juni: Abführung der Lohnsteuerbeträge für die Zeit vom 10. bis Ende Mai 1928.
- 10. Juni: Einkommensteuer für Mai 1928.
- 15. Juni: Leistungen nach dem Anfertigungsgesetz 71. Rate Vorauszahlung  $\frac{1}{2}$  nach dem Bescheld für 1928.
- 20. Juni: Abführung der Lohnsteuerbeträge für die Zeit vom 1. - 15. Juni 1928.
- 30. Juni: Versicherungssteuer für Mai 1928.

**\* Wer ist der Eigentümer?** Auf dem Grundbüro der Polizeidirektion Mannheim wurde gestern eine etwa 60 qm. große Fläche im Bürgerstraße als gefunden gemeldet.

**\* Lebensmüde.** Gestern vormittag versuchte ein 24 Jahre alter Fabrikarbeiter in der auf dem Lindenhof gelegenen eiserlichen Wohnung sich durch Einnehmen von Tabletten das Leben zu nehmen. Grund zur Tat soll ein Gemütsleid sein. Der Lebensmüde wurde in das Allgemeine Krankenhaus verbracht.

**\* Unausgeklärte Diebstähle.** In letzter Zeit wurde u. a. entwendet: Ein zweirädriger braungefärbter Federwagen vor einem Hause in Q 2. — 20 Maßchen Weißweiz ohne Etiketts und eine schwarze Damenlederbüchse mit ovalem Spiegel in einem Hause in P 5. — Eine schwarze Ledermappe mit einer Anzahl ärztlicher Instrumente von einem Fahrrad vor einem Hause in der Friedrich-List-Straße. — Ein schwarzer Herrenüberzieher mit Hermelin-schlagen und Ärmelspange, sowie ein dunkelblauer Filzhut, ges. D. B., in einem Lokal am Teichertor. — 3 Paar schwere Arbeitshuhe, Größe 45, 47 und 50, nichts aus einem Neubau in der Augusta-Anlage.

**\* Sein 25-jähriges Jubiläum beim Allianz-Konzern** begeht am morgigen Freitag Direktor Max Sulzbacher, Friedrichsplatz Nr. 11 wohnhaft.

## Bereanstellungen

**\* Der Männer-Gesang-Verein Mannheim-Sandhofen** feiert am 9., 10. und 11. Juni sein 50-jähriges Jubiläum. Die Festlichkeiten werden am Sonntag, 9. Juni mit einem Festkonzert im Gasthof „zum Adler“ eingeleitet. Der Sonntag ist dem Preiswettbewerb gewidmet. Am Montag wird allerlei Unterhaltung mit Feuerwerk geboten.

**\* Der Christliche Sängerbund**, dem rund 1300 Vereine mit etwa 37 000 Sängern der verschiedenen Landes- und freikirchlichen Vereinen angehören, pfligt den geistlichen Gesang und will das Evangelium durch den Gesang verständlich. In diesem Zweck veranstaltet am nächsten Sonntag abend in der Trinitatiskirche die dem Bunde angehörenden Mannheimer Chöre eine Gesangsfeier, deren Besuch jedermann durch den niedrigen Preis ermöglicht werden soll. Die bekannte und beliebte Wiesbadener Solistin Fr. Irma Reuter (Soprano) und deren Schwester Fr. Lilly Reuter (Orgel) sowie Herr Otto Dohs (Tenor), bekannt durch seine Evangeliumsbieder im Selt, und das Durlacher Quartett sind zur Mitwirkung gewonnen. (Weiteres Anzeig.)

**MAIZENA-**  
**Sommer Speisen.**  
Mit Stachelbeeren, Rhabarber, Kirschen, Himbeeren, Johannisbeeren und MAIZENA stellt man die köstlichsten Fruchtsuppen und Fruchtflammeris her.  
Kochbüchlein gratis durch die  
Deutsche Maizena-Gesellschaft m. b. H.  
HAMBURG 15.

besteht, das Unglück Anderer richtig und strappelos auszubenten. Aber es kommt Wegand nicht darauf an, den Sonderfall des Dr. Kahl zu behandeln. Es gilt ihm, eine Tragweite, eine Welt des Seins in allen ihren Variationen und Beziehungen zur Wirklichkeit und Wahrheit zu zeigen. Die Teile, das der Mensch nur als das gilt, was er scheint und nicht als das, was er ist, bildet den eigentlichen Inhalt der Komödie. Die Welt, die man entweder nur täuschen oder enttäuschen kann, entrollt sich hier auf einem zwar etwas konzentrierten und nicht immer ganz glaubhaften Boden, der aber immerhin Wohlgefallen formidabler Entwicklungen zuläßt. Die Simulanten erscheinen in verschiedenen, exemplarischen Gestalten, vom virtuellen Bekehrten und mit psychologischer Luft an der Lüge bis zur Ueberzeugung in dieser Welt der Verstellung plattförmigen Uebergauses, der trotz aller Utopiemillens oft recht zeitgemäß anmutet, bis zum simplen plumpen Betrüger aus Dier nach Dier. Symen von echt komischer Wirkung ergehen sich in dem bühnenmäßig wirkfanten dritten Akt, wo die eigentliche Tragikomie des Simulanten, sich dümmer zu stellen, als er ist, und doch klüger zu sein als die andern, in einer kleinen Szene besonders reißend zum Ausdruck kommt. Ueberhaupt erscheint der dritte Akt als der stärkste. Das Stück, das es sich schon durch das offenbar absichtliche Fehlen des traditionellen Lustspielcharakteres nicht leicht macht und dem Komödienstil ernsthaft zufließt, hat dafür aber etwas, was auch bei der Uraufführung den Reizungsersfolg über das übliche Maß hinaus steigerte, nämlich Scharpspielerrollen. Abgesehen von dem Dr. Kahl, dem eigentlichen Haupthelden der Gagnerel, sind da z. B. „Keller der Anstalt“, vor allem die Figur des Wollan Ueberle, aus denen allerhand herauszukommen ist. Auch das „Schweffelpaar“ im dritten Akt ist Scharpspielerrollen. Die Städt. Scharspiele unter der sorgfältigen Regie des Oberregisseurs Dr. Kahl nahmen sich der Komödie mit Wärme u. Wesen in der Begleitung der Rollen und in der Durchgestaltung der Aufführung an. Max Schmal als Dr. Kahl war ein überlegener Simulantener, Bruno Carlo als Ueberle erfüllte diese Rolle mit Temperament und Geist und lebendigem Sprüche, Gustav Gnehm und Wilh. Gochhäuser als Wollan und Trappolante waren zwei höchst lustige Brüder der Anstalt Santa Croce, auch Elie von Haagen und Ida Berth als Krankenpflesterpaar verdienen besondere Erwähnung. Die Komödie wurde von einem aufsehbaren und gesamten Hause lebhaft befalligt, und der Autor konnte sich für mehrere Hervorrufe persönlich bedanken.











# UNSER AUFMARSCH IN AMSTERDAM



Unter den Persönlichkeiten, die berufen sind, die Aussichten unserer Mannschaften bei der bevorstehenden Olympiade am sichersten abzuwägen, steht der Verfasser auf Grund seines Amtes zweifellos an erster Stelle.

Am 20. Mai hebt das olympische Banner im neu erbauten Stadion zu Amsterdam. Die fünf ineinander verschlungenen Ringe verkörpern die fünf Weltteile, die sich im Olympischen Spiel der Neuzeit treffen. Die beiden Rasenplätze Hockey und Fußball leiten die Kämpfe ein. Bei denen steht eine Mannschaft der verschiedenen Nationen gegenüber. In mehreren Gruppen werden durch Vorrundenkämpfe die guten Mannschaften ausgeschieden, die dann wieder ihrerseits Zwischen- und Endspiele austragen.

Für diese beiden Spiele ist die Zeit bis zum 17. Juni bestimmt. Der Hauptteil beginnt mit der feierlichen Eröffnung am Samstag, den 28. Juli, und dauert bis Sonntag, den 12. August. In diesen beiden Wochen drängen sich die Sommererfolge zusammen. Im Vordergrund stehen die eigentlichen antiken Sportarten, die wir heute Leichtathletik nennen, also Werfen, Laufen und Springen, ferner Boxen und Ringen, daneben treten die Spiele auf alle Zweige des modernen Sports über. Nur einer fehlt: das Tennis. Hier konnte sich der Internationale Tennisverband mit dem Internationalen Olympischen Komitee über trennungswürdige Doppelrechte nicht einig sein. Alle anderen sind mit von der Partie: Turnen, Schwimmen und Wasserball, Rudern, Segeln, Gewichtheben, Reiten, Schießen, Radfahren und der moderne Kampfsport, der aus Laufen, Schwimmen, Reiten und Schießen besteht.



Beim Speerwurf wird der deutsche Meister Moske unsere Farben vertreten.

Dah im Olympischen Spiel der Neuzeit auch der Wintererfolg nicht fehlt, wird noch in Erinnerung sein. Die Kämpfe fanden im Februar in St. Moritz statt. Deutschland konnte hier zwar nur einen dritten Preis im Bobfahren erringen, dafür schritten aber seine Skiläufer ausgezeichnet ab: sie waren die besten Mitteleuropäer und nutzten sich nur den durch ihr Klima beeinflussten Nordländern benehen.

Es steht wohl außer Frage, daß wir die berechtigten Hoffnungen haben dürfen, im weiteren Verlauf noch bessere Ergebnisse zu erzielen.

Schon auf dem Gebiet des Hockeysports berechnen die Leistungen der deutschen Mannschaft zu Hoffnungen. Sie spielte im Dezember 1927 gegen die als unschlagbar geltenden Engländer mit 2:2 in Vorkampfe unentschieden. Jedoch ist in der Mannschaft Andeutung inwischen ein neuer, noch härterer Gegner aufgetaucht. Die britischen Vorkampfsieger waren ebenfalls für uns erfolgreich. So im Jahre 1926 gegen die Schweiz mit 6:2, gegen Holland mit 2:1, gegen Österreich mit 3:1, im Jahre 1927 gegen Holland mit 3:1 und 3:0, gegen Österreich mit 1:1.

Unsicher ist die Lage im Fußballsport. 1926 spielte die deutsche Mannschaft gegen Schweden mit 3:3 unentschieden, verlor gegen die Schweiz mit 2:3, gewann gegen Holland 4:2 und 3:2 und gegen Finnland 5:3. Im Jahre 1927 verlor sie gegen Dänemark mit 1:5, spielte gegen Holland mit 2:2 unentschieden und gewann gegen Norwegen mit 6:2.

Am häufigsten werden in der Leichtathletik zweifellos die Siege der Reichsathleten bemerkt werden. Hier sehen wir unsere Aufmerksamkeit vor allem auf unsere Kurstreckenläufer wie Borina, Houben, Coris, die 1926 und 1927 einmalige Meister wurden. Houben gelang es bekanntlich sogar, die berühmten Amerikaner Vaddock und Nuckton hinter sich zu lassen. Dr. Pelzer, der in Berlin im September 1926 den



Deutschlands Meister im Weitsprung, Doherrmann.

Winnen Kurmi und den Schweden Wibe schina, der vier Weltrekorde hält und mehrfacher einmaliger Meister ist, bereitet und hoffnungsvoll auf den mittleren Strecken. Die leichtathletischen Länderkämpfe gegen die Schweiz und gegen Frankreich in den Jahren 1926 und 1927 wurden von Deutschland gewonnen.

Die deutschen Schwimmer und Springler haben mehrfach olympische Siege errungen. 1927 gewann die deutsche Mannschaft in Bologna den Europapokal, im Juli 1927 besiegte sie die schwedische und im August desselben Jahres die schweizerische Mannschaft und kamste gegen die Franzosen unentschieden. Der Brustschwimmer Mademacher hält die Weltrekorde in der Brustlage und erzielte in Nordamerika eindrucksvolle Siege. Unsere Springler Riebschläger und Huber wurden Europameister. Die deutschen Vorer haben die Länderkämpfe gegen Schweden mit 10:6, gegen Dänemark mit 5:3 gewonnen und gegen Ungarn verloren. Von acht Europameisterschaften gewonnen sie im Jahre 1927 vier. Die



Wensterechtmelster Cadmir in Kugelfestung.

Schwerathleten gewannen einen Länderkampf gegen Frankreich im Gewichtheben. Die Ringer erzielten drei Europameisterschaften.

Bei den Reatern hatte Reuter in einem Londoner Turnier gegen die besten ausländischen Reiterinnen und Herr Casimir gewonnen in Offenbach in einem aronen Turnier, an dem vornehmlich ausländische Reiter teilnahmen. Der Radfahrer Engel gewann den Großen Preis von Paris und die Weltmeisterschaft.

Die Ruderer haben ebenfalls Erfolge im Ausland aufzuweisen. Der Dreierbooter Berlin-Wien-Budapest wurde bisher stets von Berlin gewonnen.

Die deutschen Rhythmiker machten sich mit den besten Vertretern dieses Wettkampfes, mit den Schweden. Wenn sie auch nur in einzelnen Teilen Erfolge hatten, so arben sie doch mit gewissen Aussichten nach Amsterdam.

Deutschland nahm zum letztenmal an den Olympischen Spielen in Stockholm im Jahre 1912 teil. Die Spiele des Jahres 1916, die in Berlin stattfinden sollten, vereitelte der Krieg. Die Spiele zu Antwerpen 1920 und Paris 1924 fanden ohne die Deutschen statt. So arbt Deutschland ohne verwertbare olympische Erfahrungen in den Kämpfe. Dieser Mangel wurde durch die angeführten Kämpfe mit dem Ausland auszugleichen versucht.

In allen Sportarten verbreitete ein weltverweites System von Ausbildungsanstalten die Kenntnis von arbeitsmäßiger Technik und erfolgreicher Training.

Vermehrte Werbetätigkeit suchte alle Volksteile für den olympischen Gedanken, für Leibesübungen überhaupt, zu begeistern. Kein Volksteil sollte unangebildet bleiben. So wuchs die Zahl der Turner und Sportler in den Jahren nach dem Kriege auf das Sechsfache. Rund 450 000 Mark konnte der Deutsche Reichsausschuss für Leibesübungen an die deutschen Turn- und Sportverbände zur Olympiavorbereitung verteilen, davon 200 000 Mark die Spende eines Berliner Vereines sind.

So sind in Deutschland alle Vorbereitungen einer erfolgreichen Teilnahme erfüllt. Die Kämpfe sind aus dem arbeits-



Sprintermelster König, der die größten Aussichten auf olympische Siegerehren hat.

möglichen Kreise ausgewählt. Sie sind wohl vorbereitet und werden auf unterbrochen sein. Ihre Erfolge im überweltlichen Wettkampfe berechnen zu Hoffnungen. Aber die britischen Vorkämpfer arben nicht schlechter gerüstet und mit nicht arineren Aussichten in den Kämpfe. Mda er in ritterlichem Geiste arfähigt und vom sportlich Taktikern entschieden werden.

Die einzelnen Turn- und Sportverbände stellen besondere Sportlehrer an, denen sie die Ausbildung ihrer Leute anvertrauten. So die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik Herr Walber, der Deutsche Fußballbund Herr Meyer usw. Schon im Jahre 1926 veranstaltete die D.S.B. für Deutschlands beste Leichtathleten Ausbildungslehrgänge im schönen Frankfurter Stadion. 1927 wurden ähnliche Kurse durchgeführt, die seit im Mai 1928 in einem letzten Olympiavorbereitungskursus ihren Abschluß finden. Wesentlich verfahren alle anderen Sportverbände, so daß in Bezug auf Ausbildung unserer Wettkämpfer für die Olympischen Spiele nichts verläumt worden ist.

Dr. Karl Diem, Generalsekretär des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen.



## Alles für jeden Sport!

- Bademäntel
- Badeanzüge
- Tennisschläger
- Tennisbälle
- Tennisschuhe
- Tennishosen
- Tenniskleider

Größtes Haus für Sportbekleidung u. Ausrüstung

# Engelhorn & Sturm

5, 4-6



MANHARTL  
MANNHEIM

# MOHNEN LAUFEN FAHRRADKAUFEN



Wichtig für jeden Radfahrer und solche, die es werden wollen!

## Meine Preise

64.00  
89.00  
98.00  
115.00

usw.



## 1. Die Opel-Fabrikation und Ausstattung

- ➔ Gute und schlechte Fahrräder erfordern den gleichen Arbeitslohn. Das, was also das billige Rad billig macht, ist das schlechtere Material. Was die Firma OPEL, als weitaus größte Fahrradfabrik der Welt, (alle 5 bis 6 Sekunden ein Fahrrad) an Arbeitslohn ersparen kann, kommt einzig und allein der Qualität zugute.
- ➔ Nur wenn man ganz außergewöhnliche Qualitätsware, mit **Garantiezeit von 5 Jahren**, Jahr für Jahr, und diese noch **zu niedrigerem Preis** verkauft, kann man sich zur größten Fahrradfabrik der Welt emporarbeiten. Und hier Ausstattungen der weltbekanntesten OPEL-Fabrikate:

### Tourenräder:

**Polstersattel**, patentierte **Ideal Federgabel**, welche das Radfahren erst zum Vergnügen und Genuß macht. Celluloid überzogene, verstellbare Lenkstange, ferner **schwarzgraue Cordonbereifung**, extra mit **18 Monaten garantiert**. Torpedo-Freilauf. Bronze-Pedale

### Halbrenner:

Vor allen Dingen — sportgerecht — mit **runden Gabelenden**, **keine farbigen Tourenrahmen**. Lieferbar mit Holzfelgen und Holz-kotschützer, sowie der **unverwüstlichen „SUPREMA“ Crepp Cord Bereifung**. Renntorpedo mit Rücktrittbremse.

### Rennmaschinen:

**Z R III** das Rad der stärksten Fahrer der Welt, in unerreichter Qualität.

## 2. Vertrieb, Kauf und Zahlungsmöglichkeit

- ➔ Jeglicher **Zwischenhandel** ist nunmehr restlos **ausgeschaltet**, um den Verbraucher billigst beliefern zu können. Es gibt also keine Zwischenverdiener mehr, welche bisher **die Ware verteuert haben**, ich kaufe nicht vom General-Vertreter oder vom Grossisten, **ich kaufe direkt ab Fabrik, ohne jeden Zwischenhandel**. Deshalb kann ich Sie bestens bedienen, kaufen Sie deshalb ein OPEL Rad bei mir, auch wenn Sie **nicht sofort bar bezahlen können, was Ihnen heute an Kapital fehlt, können Sie mit dem Rad an Arbeit ersetzen, oder allein schon an Fahrgeld ersparen**. Mit M. 10 Anzahlung und mit Wochenraten von M. 2.50 an, erhalten Sie bei mir allerhöchste Opel Qualität.
- ➔ **Bis 15. Juni 1928** nehme ich **jedes alte, oder gebrauchte, unmoderne Fahrrad** bei Kauf eines Opel-Luxus-Rades mit **Mk. 25.— in Zahlung**, um Jedermann in die Lage zu versetzen, sich das **neueste 1928er Fahrradmodell von Opel** anzuschaffen.

## 3. Verbraucher und deren Urteile über Opel

- ➔ Ueber **Einundeinehalbe Million Radfahrer** haben als Fahrrad Opel-Fabrikate gewählt, fragen Sie Opelradfahrer und Sie können nicht mehr anders, als sich diese Qualität zulegen. Das Urteil Aller ist seit Jahrzehnten einstimmig.

**O** h n e **P** a n n e **E** w i g **L** a u f e n d

N 4, 18



Achten Sie genau auf die Adresse!

WILHELM  
**MOHNEN**  
MANNHEIM N 4, 18

Tel. 28678



N 4, 18



Achten Sie genau auf die Adresse!

**Mohnen laufen, Fahrrad kaufen, besser als zu Fuß gelaufen!**



**Offene Stellen**  
**Allein-Vertreter**  
zum Betrieb eines gef. geschäftl. Bedarfs-  
Geschäfts für Handel und Gewerbe für wer-  
stehende Bezirke gesucht.  
An intensives Arbeiten gewöhnte Herren,  
die sich mit wenig Kapital eine vornehme  
Existenz schaffen wollen, melden sich  
Freitag von 10-12 oder 3-5 Uhr bei Herrn  
Korn, „Hotel Central“.

**Kohlengeschäft**  
In 4  
**jüngeren Beamten**  
zu sofortigem Eintritt. Angebote mit Zeug-  
nisübersichten unt. Q Q 31 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes erbeten. 7002

**Junger Kaufmann**  
nicht über 22 Jahre alt, mit guter Hand-  
schrift, von höherem Mannheimer Betrieb  
für sofort gesucht.  
Angebote mit Zeugnisübersichten, Gehalts-  
ansprüchen u. Referenzen unter U X 122 an  
die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. 5651

**Wirtslente**  
Für eine in better Verhältnissen  
Mannheim gelegene Wirtschaft werden  
von auswärtiger Großbrauerei tüchtige  
Leistungsfähige  
**Wirtslente**  
gesucht. Angebote unter U T 118 an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes. 6878

**Freireligiöser Singchor sucht**  
**tüchtigen Dirigenten**  
für Mittwochspokal. Angebote an Herrn  
Hoff Korn, Angarierstr. 67. 95451

**Chauffeur**  
Scheuer Fahrer, guter Wagenfahrer  
mit längerer Tätigkeit  
**sofort gesucht.**  
Angebote unter V M 126 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes. 7020  
Größere Maschinenfabrik in der Nähe  
Mannheims sucht zum sofortigen Eintritt  
**kaufmännischen  
Lehrling**  
mit guten Schulzeugnissen und mindestens  
Eberfeldenschein. 6004  
Angebote unter S X 172 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

**Wir stellen zum Besuch unserer Kund-  
Wahl (sein Verkauf) noch**  
**1-2 Damen**  
mit feinem Geschmacksgefühl, außergewöhnl.  
hohe Nachfrage in unserer Klasse ein. Die Tätig-  
keit ist leicht u. interessant, erfordert sich nur  
auf einige Stunden täglich und erfordert  
keine Vorkenntnisse. Auch in den ersten  
Tagen für die Umarbeitung zahlen wir  
garant. Zuschüsse ohne Rücksicht auf Erfolg.  
Saugling S. u. S. O. T. 10.

**Perfekte Stenotypistin**  
Wider) im Alter von 18-20 Jahren per so-  
fort gesucht. Angebote unter T L 188 an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes. 6998

**Stellen-Gesuche**  
**Konditor**  
18 Jahre alt, sucht  
Beschäftigung zur weiteren  
Ausbildung. Gehalt  
Rechenlos. 95440  
Angebote unter Q  
H Nr. 40 an die Ge-  
schäftsstelle des Bl.

**Vermietungen**  
**Ein sehr hartes  
Grenzrad**  
sollen, als Geschäfts-  
rad, sowie 1 Damen-  
rad umhändelt, billig  
zu verkaufen. Pöcherer  
Käferstraße 68, II. r.  
95455

**Miet-Gesuche**  
**Lindenhof  
Auto-Boxe  
oder Hofeinfahrt**  
wo ein oder mehrere  
solche errichtet werden  
sollten, zu mieten  
sücht. 2371  
Knecht u. V H 122  
an die Geschäftsstelle.

**Miet-Gesuche**  
**Lindenhof  
Auto-Boxe  
oder Hofeinfahrt**  
wo ein oder mehrere  
solche errichtet werden  
sollten, zu mieten  
sücht. 2371  
Knecht u. V H 122  
an die Geschäftsstelle.

**Ein unter Geschäft-  
sace werden gesucht:  
2 leere Büroräume  
m. möbl. erd. Boden-  
raum, Knecht u. J  
B 60 an die Gesch.**

**Im allerbesten Lage  
(Vollfläche) 2269**  
**Laden**  
(20-25 qm) mit Re-  
denraum f. sein. Ge-  
sellschäfte sofort ge-  
sucht.  
Knecht u. J  
An 74 an die Gesch.

**3-4 Zimmerwohnung.**  
von kinderloser Fa-  
milie gesucht. Wohn-  
bereitschaft vorz.  
Angebote unter Q  
H Nr. 87 an die Ge-  
schäftsstelle. 95420

**Wohnungsausschlag  
2 Zimmer m. Küche  
in der Stadt, Pass-  
sachen, Bad, Bad, an  
Käferstr. 4. auch  
Knecht u. J  
An 74 an die Gesch.**

**2 Zimmer**  
(evtl. auch 1 Zimmer)  
in d. Nähe des Bahn-  
hofs von kinderlosen  
Paar, möbl. mit  
Hofeinfahrt, gesucht.  
Weil. Angebote an  
Scheidt, Hotel  
Panor. 95022

**Verkaufe**  
**Rentables Wohnhaus**  
umhändelt, billig zu verkaufen. Erforderlich  
A 15 000.— Anzahl. Weill. Anfragen unter  
V N 197 an die Geschäftsstelle. 95406

**Haus mit 2 x 3 großen schönen Räumen  
necht groß. Eingezogen, mit Kaminofen  
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
1 große Wohnung im 2. Stock für 12  
oder vornehmere Büro geeignet sofort frei.  
Räte. Yutzinger. Angebote unter Q S 60 an  
die Geschäftsstelle dieses Blattes. 95478**

**4 PS. Opel 4-Sitzer**  
neues Modell, 1/2 Jahr alt, nur ganz wenig  
gefahren, in allen Teilen neuwertig, ein-  
schlielßl. Versicherung u. Steuer bis Ende  
1928 äußerst preiswert abzugeben. 95028  
Opel-Vertriebung Siegle & Co., S. m. S. O.,  
Mannheim, Angarierstr. 21.

**Viktoria-Motorrad**  
R. N. III. 500 ccm., neuwertig, mit Hän-  
del, Beschleuniger, Zählwerk, Lenkstange  
u. z. B., mit Original-Viktoria-Be-  
weismotoren wegen Verschleißung eines Motors  
preiswärtig zu verkaufen. Fr. Blech, Südwest-  
hofen, Kohlenbrennstraße 80, I. 6001

**Schönes Haus**  
Redaktion, m. Garten,  
Eisenbahn u. Straße u.  
ev. Fern, u. B. B. 2.  
f. f. f. f. f. f. f. f. f. f.  
an versch. Pr.  
95 000 M. Kauf, 10 B.  
15 000 M. Kauf, u. B.  
A 68 an die Gesch.

**In Material 2 neu-  
erbaute Einfamilien-  
häuser, 5 Zim., Küche,  
Bad, Fußb., Fern,  
u. Garten, mit od. u.  
Garten, zu versch.  
Kauf, 20 000 M.  
Rab. C. Kerf, Pöcherer-  
str. 68, Angarierstr. 12.  
Telephon 61479.**

**Klavier**  
sehr billig und zu  
sämtl. Bedingungen  
zu verkaufen. 95048  
Adresse in der Ge-  
schäftsstelle.

**Laden-Einrichtung**  
billig zu verkaufen.  
Anfragen in der  
Geschäftsstelle. 95398

**Gelegenheitskauf  
Eleg. Herrenzimmer**  
umhändelt, äußerst  
billig abzugeben. Teil-  
zahlung gestattet.  
Adr. in der Gesch.  
95004

**Holzgarage für 21.  
Auto und Quadricycle  
zu verkaufen. 95345  
Schweizerstr. 4  
1 Treppe.**

**Herrenrad**  
wie neu, 50 M. 95423  
Qu 7, S. III, 120.  
Sehr gut erhaltenes  
Herren- u. Damenrad  
billig zu versch. 95418  
Knecht u. V H, III, 120.

**Rinderwagen, Marke  
Dresdner, billig zu  
verkaufen. 95015  
Waldhof, Alte Frank-  
furterstraße 61a.**

**Ein Kinderwagen**  
tadellos erhalt., ebenso  
1 Kinderstühle noch  
sehr bill. abgab. 95408  
U. I. L. Orändes Haus.

**Schöner  
Kinderwagen**  
zu versch. Preis 20 M.  
95411 G. F. S. S.  
Ein neuwertiger  
Kleinkindwagen.

**Hühnerstall**  
für ca. 30 Hühner m.  
Korb, eine Doppel-  
tür mit Glas u. eine  
einfache Tür, ein  
drahtl. Gitter, ein  
Eckständer zu versch.  
J. I. L. Orändes Haus.

**Beschlagnahmefreie**  
23 Zimmerwohnung m. Bad in fr.  
Lage (mübl. Orändes Haus) im Juli  
1928 u. g. Oberpart gef. such.  
Angebote unter U N 187 an die  
Geschäftsstelle. 5718

**4-5 Zimmerwohnung**  
mit Küche, Bad u. sonst. Zubehör für sofort  
oder später. Dringlichkeitsfrage vorhanden.  
Angebote unter J P 61 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes. 95397

**Kauf-Gesuche**  
**Haus**  
mit Pöcherer  
in Mannheim zu kau-  
fen gesucht. Anzahl.  
7000 Mark. 95408  
Knecht u. V H 40  
an die Geschäftsstelle.

**Wohnhaus  
Geschäfts-Haus**  
in aut. Lage Mann-  
heim zu kaufen ge-  
sucht. Anzahlung ca.  
15 000 M. 95451  
Knecht u. V H 41  
an die Geschäftsstelle.

**4 PS. Opel**  
Vierpl., neuer, für  
27 200 gesucht. Bar zu  
kaufen gesucht.  
Angebote an Ved.,  
Stangstr. 19. 95004

**Barsoi-Rüde**  
In Stamm, in  
gute Hände preisw.  
abzugeben. 2275  
Schwarzwaldstr. 15.

**Barsoi-Rüde**  
In Stamm, in  
gute Hände preisw.  
abzugeben. 2275  
Schwarzwaldstr. 15.

**Heizbare  
Autogarage**  
mit Waschräumen  
August-Anlage. 100  
sofort zu vermieten.  
Angebote unter P P 21 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes. 95002

**Gr. Parterre-Räume**  
für Wirtschaft, auch f. Umbau für Baden ge-  
eignet, im Hause Gontardstr. 46 zu ver-  
mieten. Näheres durch das  
Immobilienbüro Th. Schmitt, N. S. V.

**Werkstätte**  
ca. 37 qm sowie ein  
**Logerraum**  
ca. 14 qm ab 1. Juli  
ab, getrennt zu  
verm. El. Stöm. u.  
Kranntisch, verband,  
Räder, E. S. S. St.  
95206

**5 Zimmer u. Küche**  
Reizvoll, abzugeben.  
Angebote unter V  
H Nr. 101 an die Ge-  
schäftsstelle. 95460

**Miet-Gesuche**  
**Zwei möblierte  
Zimmer**  
mit Küchenzubehör  
werden in gutem  
Gang zu mieten. An-  
zahl mit 2 Kindern um 2  
bis 3 Monate gesucht.  
Eckhofen oder Neu-  
St. Leonhard gesucht.  
Angebote unter J  
G Nr. 62 an die Ge-  
schäftsstelle. 95326

**Miet-Gesuche**  
**kleiner Laden**  
(für Zigarettengeschäft)  
eine 3 bis 4 Zimmerwohnung  
1. oder 2. Stock. Angebote nach N. S. I.  
Laden. 95200

**Suche in Obstadt oder Rosenthal  
4-5 Zimmerwohnung**  
mit Küche, Bad u. sonst. Zubehör für sofort  
oder später. Dringlichkeitsfrage vorhanden.  
Angebote unter J P 61 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes. 95397

**Möbliertes Zimmer**  
mit Kaminofen, an  
Gr. u. ev. Bad, an  
Scheidt, 27. 2. St. 95418

**Frdl. möbl. Zwei-  
Zimmer**  
an versch. Pr.  
95 000 M. Kauf, 10 B.  
15 000 M. Kauf, u. B.  
A 68 an die Gesch.

**Möbliertes Zimmer**  
an versch. Pr.  
95 000 M. Kauf, 10 B.  
15 000 M. Kauf, u. B.  
A 68 an die Gesch.

**Frdl. möbl. Zimmer**  
an versch. Pr.  
95 000 M. Kauf, 10 B.  
15 000 M. Kauf, u. B.  
A 68 an die Gesch.

**Heizbare  
Autogarage**  
mit Waschräumen  
August-Anlage. 100  
sofort zu vermieten.  
Angebote unter P P 21 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes. 95002

**5 Zimmer u. Küche**  
Reizvoll, abzugeben.  
Angebote unter V  
H Nr. 101 an die Ge-  
schäftsstelle. 95460

**Werkstätte**  
ca. 37 qm sowie ein  
**Logerraum**  
ca. 14 qm ab 1. Juli  
ab, getrennt zu  
verm. El. Stöm. u.  
Kranntisch, verband,  
Räder, E. S. S. St.  
95206

**Möbliertes Zimmer**  
an versch. Pr.  
95 000 M. Kauf, 10 B.  
15 000 M. Kauf, u. B.  
A 68 an die Gesch.

**Frdl. möbl. Zimmer**  
an versch. Pr.  
95 000 M. Kauf, 10 B.  
15 000 M. Kauf, u. B.  
A 68 an die Gesch.

**Möbliertes Zimmer**  
an versch. Pr.  
95 000 M. Kauf, 10 B.  
15 000 M. Kauf, u. B.  
A 68 an die Gesch.

**Frdl. möbl. Zimmer**  
an versch. Pr.  
95 000 M. Kauf, 10 B.  
15 000 M. Kauf, u. B.  
A 68 an die Gesch.

**Möbliertes Zimmer**  
an versch. Pr.  
95 000 M. Kauf, 10 B.  
15 000 M. Kauf, u. B.  
A 68 an die Gesch.

**Frdl. möbl. Zimmer**  
an versch. Pr.  
95 000 M. Kauf, 10 B.  
15 000 M. Kauf, u. B.  
A 68 an die Gesch.

**Möbliertes Zimmer**  
an versch. Pr.  
95 000 M. Kauf, 10 B.  
15 000 M. Kauf, u. B.  
A 68 an die Gesch.

**Frdl. möbl. Zimmer**  
an versch. Pr.  
95 000 M. Kauf, 10 B.  
15 000 M. Kauf, u. B.  
A 68 an die Gesch.

**Möbliertes Zimmer**  
an versch. Pr.  
95 000 M. Kauf, 10 B.  
15 000 M. Kauf, u. B.  
A 68 an die Gesch.

**Frdl. möbl. Zimmer**  
an versch. Pr.  
95 000 M. Kauf, 10 B.  
15 000 M. Kauf, u. B.  
A 68 an die Gesch.

**Möbliertes Zimmer**  
an versch. Pr.  
95 000 M. Kauf, 10 B.  
15 000 M. Kauf, u. B.  
A 68 an die Gesch.

**Frdl. möbl. Zimmer**  
an versch. Pr.  
95 000 M. Kauf, 10 B.  
15 000 M. Kauf, u. B.  
A 68 an die Gesch.

**Möbliertes Zimmer**  
an versch. Pr.  
95 000 M. Kauf, 10 B.  
15 000 M. Kauf, u. B.  
A 68 an die Gesch.

**Frdl. möbl. Zimmer**  
an versch. Pr.  
95 000 M. Kauf, 10 B.  
15 000 M. Kauf, u. B.  
A 68 an die Gesch.

**Schon diese 2 Kleider sagen Ihnen wie billig Kander ist. Es sind nur 2 Beispiele, wahllos herausgegriffen - was Ihrem Geschmack entspricht, finden Sie genau so preiswert.**



**Kleider aus deutscher Basiseide m. plissétem Rock und geblümter Taille u. kurzem Arm**

**Kinderkleidchen, Seperkte Wascheide Preis 3.90 jedes weitere Steigerung 3 mehr**

**KANDER**  
Mannheim

**Möbliertes Zimmer**  
an versch. Pr.  
95 000 M. Kauf, 10 B.  
15 000 M. Kauf, u. B.  
A 68 an die Gesch.

**Frdl. möbl. Zimmer**  
an versch. Pr.  
95 000 M. Kauf, 10 B.  
15 000 M. Kauf, u. B.  
A 68 an die Gesch.

**Möbliertes Zimmer**  
an versch. Pr.  
95 000 M. Kauf, 10 B.  
15 000 M. Kauf, u. B.  
A 68 an die Gesch.

**Frdl. möbl. Zimmer**  
an versch. Pr.  
95 000 M. Kauf, 10 B.  
15 000 M. Kauf, u. B.  
A 68 an die Gesch.

**Möbliertes Zimmer**  
an versch. Pr.  
95 000 M. Kauf, 10 B.  
15 000 M. Kauf, u. B.  
A 68 an die Gesch.

**Frdl. möbl. Zimmer**  
an versch. Pr.  
95 000 M. Kauf, 10 B.  
15 000 M. Kauf, u. B.  
A 68 an die Gesch.

**Möbliertes Zimmer**  
an versch. Pr.  
95 000 M. Kauf, 10 B.  
15 000 M. Kauf, u. B.  
A 68 an die Gesch.

**Frdl. möbl. Zimmer**  
an versch. Pr.  
95 000 M. Kauf, 10 B.  
15 000 M. Kauf, u. B.  
A 68 an die Gesch.

**Möbliertes Zimmer**  
an versch. Pr.  
95 000 M. Kauf, 10 B.  
15 000 M. Kauf, u. B.  
A 68 an die Gesch.

**Frdl. möbl. Zimmer**  
an versch. Pr.  
95 000 M. Kauf, 10 B.  
15 000 M. Kauf, u. B.  
A 68 an die Gesch.

**Möbliertes Zimmer**  
an versch. Pr.  
95 000 M. Kauf, 10 B.  
15 000 M. Kauf, u. B.  
A 68 an die Gesch.

**Frdl. möbl. Zimmer**  
an versch. Pr.  
95 000 M. Kauf, 10 B.  
15 000 M. Kauf, u. B.  
A 68 an die Gesch.

**Geldverkehr**  
Geschäftlichen sofort  
2000-3000 Mark  
neuen ante Siderheit u.  
dem entwerfend. 95421  
Knecht u. V H 98  
an die Geschäftsstelle.  
Gewaltig über  
8000 M. u. 15% Nach-  
sch. an versch. Ang. u.  
R D 61 a. d. Gesch.  
95508

**Unterricht**  
Primaner empfiehlt  
sich zur  
**Überwachung der  
Schulaufgaben**  
Adresse L. S. Gesch.  
95368

**Heirat**  
Witwe, mit Dreifeln,  
mit O. O. O. O. O. O. O.  
sucht ein sol. Herrn  
in sich. Stellung, evtl.  
nicht unnt. 83. 9. 90.

**Heirat**  
Dreifeln, O. O. O. O. O. O.  
sucht ein sol. Herrn  
in sich. Stellung, evtl.  
nicht unnt. 83. 9. 90.

**Lebenskameraden**  
Knecht, möbl. m. Bild  
unt. Q X 55 an die  
Geschäftsstelle des Bl.  
95454

**Heirat**  
Witwe, mit Dreifeln,  
mit O. O. O. O. O. O. O.  
sucht ein sol. Herrn  
in sich. Stellung, evtl.  
nicht unnt. 83. 9. 90.

**Plattziegel**  
werden abgegeben.  
Sommerbrunn, 2. B. 2.  
Hofen für unnt. u.  
der Straße ab versch.  
Bild 2. W. 2. W. 2. W. 2.  
Kaufstr. 10. 95021

**Heirat**  
Witwe, mit Dreifeln,  
mit O. O. O. O. O. O. O.  
sucht ein sol. Herrn  
in sich. Stellung, evtl.  
nicht unnt. 83. 9. 90.

**Silb. Armbanduhr**  
Witwe, abend in  
Wittlich, verloren.  
W. 2. W. 2. W. 2. W. 2.  
Kaufstr. 10. 95021

**Verloren**  
Witwe, abend in  
Wittlich, verloren.  
W. 2. W. 2. W. 2. W. 2.  
Kaufstr. 10. 95021

# Zeppelins-Weinbrand



Der edle Geist für Alle

Vertreter: S. Vollmer, Frankenthal, Westl. Ringstraße 34. Fernsprecher 562

**Total-Ausverkauf**  
wegen Geschäftsaufgabe  
bis zu  
**50% Rabatt**

auf **Haushaltwaren** u. **Spielsachen**

**Linke & Herbst** G. m. b. H.  
J 1, 8 Mannheim-Breitestraße J 1, 8  
(Verkauf auf Ratenzahlung demnächst in H 3, 7)

Zeige durch eine Anzeige an, was Du zu verkaufen hast

**Zwei Sonderangebote!**

**Lederkoffer**  
abgerundet und handgenäht:  
M. 9.-, 10.-, 11.-, 12.-, usw.

**Reiseschuhe**  
aus Leder im Etui. Haltbar, elegant,  
beste Verarbeitung in allen Größen  
M. 6.50.

Ferner zum **SOMMER-KLEID**  
die elegantere  
**Damentasche**  
in allen Modifarben  
und  
**größter Auswahl**  
z. B. in echt Saffian von M. 4.75 an

**Gebr. Wolff**  
Mannheim P 7, 18  
Heidelbergerstraße (am Wasserturm)

**STRUMPF HORNING**

bringt ab 1. Juni  
**8 billige Tage in**  
**Strick-Kleider**  
**Westen** mit und ohne Arm  
**Pullover** mit und ohne Arm  
**Lumberjacks** mit und ohne Arm  
für Damen und Kinder  
**Herren-Pullover** mit den dazu passenden  
" **Westen** **Stutzen**  
" **Lumberjacks**

**Mein Lager ist zu groß!!!**  
Ich bringe deshalb während der nächsten 8 Tage  
**eine Riesen-Auswahl**  
in obigen Artikeln zu außergewöhnlich bill. Preisen zum Verkauf.  
➔ **Benutzen Sie diese Gelegenheit**  
➔ **sich für wenig Geld, gut und**  
➔ **sommerlich-modern zu kleiden.**

Beachten Sie meine Spezial-Dekoration.

Wir veranstalten ab morgen einen  
**Räumungs-Verkauf**

um **bauliche Veränderungen**  
vornehmen zu können.  
Es kommen nur  
**Qualitäts-Waren**  
zu äußerst  
**niedrigen Preisen**  
zum Verkauf

**A. Würzweiler Nachfg.**  
Paradeplatz

**Blusen**  
**Kleider**  
**Pullover**  
**Westen**  
**Seidenstoffe**  
**Samte**  
**Spitzen**  
**Besätze**  
etc.

**Strumpf-Horning**  
Tel. 31948 Mannheim Heidelbergerstraße  
O 7, 5

**Vermietungen**

**3 Büro und 3 Lagerräume**  
mit Keller und Holz-  
heizung per sofort  
in M 2, 11 zu ver-  
mieten. 2207  
Kaufmann unter  
Kernstr. Nr. 27100-41  
erben.

Groß, heller  
**Parterreräum**  
für Laden, Büro od.  
Eingrößig. l. Zentr.  
zu verm. Angeb. unt.  
Q B 94 a. d. Gehst. 8288

**Heersstraße 7 Zimmer**  
Trennpflanzl.,  
moderne 4 Zimmer,  
Keller, Bad,  
Wohnbereich, erbl.,  
schöne 3 Zimmer  
als Büro, Friedrichs-  
platz, sofort zu verm.  
Näheres P 6 e r.  
Tel. 30 774. 8289

**Gr. schönes Atelier**  
mit Bes.- u. Neben-  
raum, sol. zu verm.  
Angeb. u. Q U 32  
an die Gehst. 8242

**2 bis 3 Zimmer**  
mit möbl., in herrsch.  
Haus am Friedrichs-  
platz zu verm. Näh.  
l. Coang. Telefon-  
nummer O 6, 19.  
8212

**Großes Eckzimmer**  
schön möbl., mit elektr.  
Sticht. sol. zu verm.  
U 3, 2, 2 Trepp. lfd.  
8217

**Möbliertes Zimmer**  
sofort zu vermieten.  
J 1 Rr. 6  
bei B e i h. 8210

**Möbliertes Zimmer**  
an sol. Art. zu verm.  
U 3, 2, 2. Stod lfd.  
8215

**Ruhig gelegene**  
**3 Zimmerwohnung**  
mit Küche u. Bad,  
Neubau, Redarau an  
1. Juni zu verm.  
Näheres zu erfr.  
an in der Gehst.-  
straße 88, 21. 8219

**1 Zimmer und Küche**  
sol. zu verm. 8281  
P 7, 11, 1 Trepp.

**Einf. möbl. Zimmer**  
an sol. Wohnst. sol.  
zu vermieten. 8227  
C 8, 8, 2. Stod lfd.

**Gut möbl. Wohnst.**  
el. Sticht. Bad, ab 1.  
Juni zu verm. 8206  
N 2, 2, 2 Trepp. z.

**Schön möbl. Schlafz.**  
an schön. Herrn in  
ruhig. Lage der Ober-  
stadt, sofort od. bis  
1. Juni zu vermieten  
zu erfragen in der  
Gehst.-straße. 8206

**Lebensmittel**  
bekannt billig und doch gut

Oekodite-Saftstücken 1/2 Pfd. 95.	Apfelgelee Ia., gar. rein 2 Pfd.-E. 1.10
<b>Hoist. Cervelat-</b> <b>wurst</b> im Feild. Pfd. <b>1.60</b>	<b>gemischte Früchte-</b> <b>Marmelade</b> 2 Pfd.-E. <b>75</b>
Braunschweiger Schmierwurst Pfd. 1.50	Zwetsch. Apfel-Marm. 2 Pfd.-E. 90
Hall. Süßrahmbutter 1/2 Pfd. 95.	Schmelzbeeren . . . 2 Pfd.-D. 95
Schweizer Käse . . . 1/2 Pfd. 85	Mirabellen . . . 2 Pfd.-Dose 1.20
Edamer Käse, vollj. 1/2 Pfd. 60	Stangenbrechbohne 2 Pfd.-D. 78
Harzer Käse . . . 10 Stück 50	Jge. Erbsen . . . 2 Pfd.-Dose 80
<b>Himbeerconfiture</b> nach Hausmod. Art lose . . . . . 1 Pfd. <b>70</b>	
Dörrpflaumen . . . . . Pfd. 35	Oelsardinen . . . . . 2 Dosen 75
Eierbrudspaghetti . . . 2 Pfd. 95	Salatöl zu Mayonnais Ltr. 1.30
Kristallzucker . . . . . 3 Pfd. 85	<b>Salatöl</b> . . . . . Ltr. <b>85</b>
Eierschnittmüdeln . . . 2 Pfd. 95	Essig-Essenz . . . . . Fl. 50
Tafelreiß, glasierl. . . . 2 Pfd. 45	Diederfelder Schönhol vorz. Tisch- u. Bowlenwein 1/4 Ltr.-Fl. 1.25
Wetzengrieß . . . . . Pfd. 25	Obstekt . . . . . Fl. 1.75
Himbeersaft . . . . . 1/2 Fl. 1.70	Pfefferminz . . . . . 4 Rollen 25
Orangeade Kantrowicz Fl. 2.60, 1.60	Pfefferminzfondant 1/2 Pfd. 50
Zitronen . . . . . 10 Stück 60	Eiswaffeln, gefüllt 1/2 Pfd. 50
Brauselimonadebonbons 10 Stück 45	

**KANDER** Dörrfleisch  
ohne Rippen  
Pfund **1.10**  
T 1, 1. Schwetzingenstraße  
Neckarsulm, Mittelstraße

**Wohnungstausch aller Art**  
**Möbeltransport** S182  
Tel. 52048/9 **HELVETIA** Waldhofstr. 23

Unser **Billiger**  
**Sonder-Verkauf**  
wegen **Umbau**  
wird fortgesetzt.

Benutzen Sie diese außergewöhnlich günstige  
Gelegenheit zum Einkauf.

**Hochstetter** 8392

**Kunststrasse N 4, 11-12** Tappiche  
Möbelstoffe  
Gardinen

**Friedrichsplatz 16**  
(Nur Ausstellung)